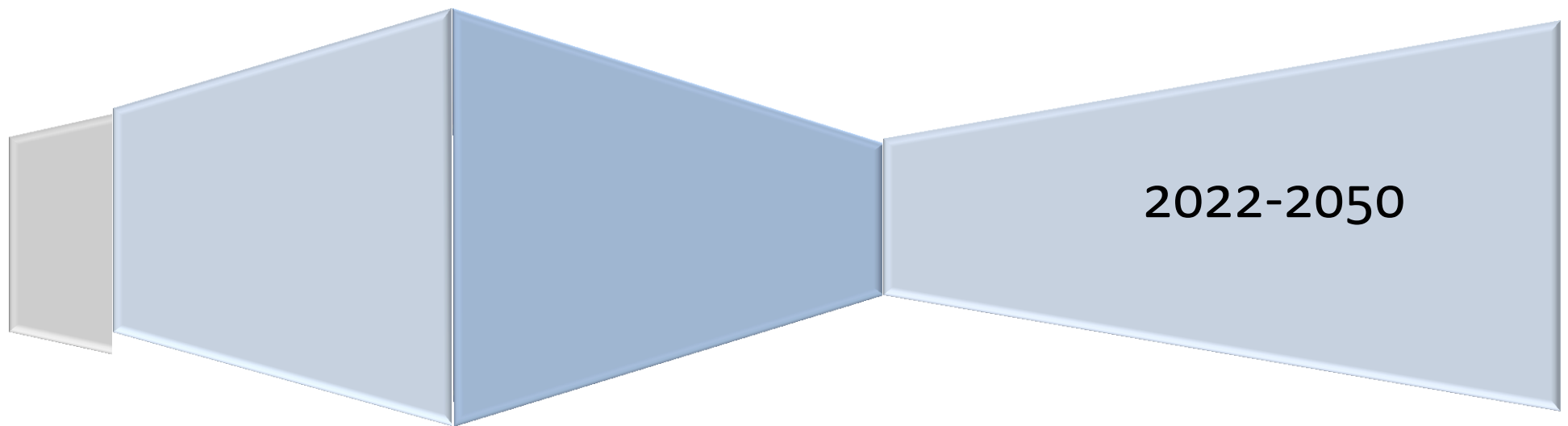


Konzept für Kartenmaterial des Naturlehrpfades

Qualität des Kartenmaterials und Verbesserungsvorschläge

Födisch, Arnd



Inhaltsverzeichnis

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind auch als Hyperlinks ausgeführt und können durch Anklicken des gewünschten Abschnitts direkt erreicht werden.
(ggf. ist gleichzeitiges Drücken der STRG-Taste nötig)

INHALTSVERZEICHNIS	1
WEGENETZ NATURLEHRPFAD , AUSSCHILDERUNG	2
DIE KARTE DES NATURLEHRPFADES VON 1946	4
EXAKTE ANGABEN FEHLEN AUF VERFÜGBAREN UNTERLAGEN	5
STATIONEN UND WEGEVERLAUF	8
ÜBERPRÜFUNG VORLIEGENDER STATIONSBEZEICHNUNGEN	13
ENTFERNUNGSBERECHNUNGEN ZWISCHEN DEN STATIONEN	15
UNTERSTÜTZENDE MAßNAHMEN AM NATURLEHRPFAD	17
SITZMÖGLICHKEITEN	18
PARKMÖGLICHKEITEN	21
HALTESTELLEN DES NAHVERKEHRS	21
ABKÜRZUNGEN DES NATURLEHRPFADES	26
VERSCHWUNDENE SITZMÖGLICHKEITEN ERNEUERN	27
VORSCHLÄGE FÜR WEGEANPASSUNGEN	27
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	30
FLYER UND KARTE ZUM NATURLEHRPFADES	30

BEKANNTHEITSGRAD DES NATURLEHRPFADES GERA SÜD IST GERING	31
BEZIEHUNGEN ZU WEITEREN WANDER- UND RADWEGEN IM GEBIET DES NATURLEHRPFADES GERA SÜD	32
<u>GEMEINSAME WEGFÜHRUNG MIT DEM LUTHERWEG UND ANDEREN WANDERWEGEN</u>	<u>34</u>
VERÄNDERUNGEN AN DER WEGFÜHRUNG	37
VORSCHLAG FÜR VERÄNDERTEN ANFANG DES NATURLEHRPFADES	37
VORSCHLAG FÜR EINEN VERÄNDERTEN ANFANG DES NATURLEHRPFADES	38
VORSCHLAG FÜR VERÄNDERTES ENDE DES NATURLEHRPFADES	40
VORSCHLAG FÜR EIN VERÄNDERTES ENDE DES NATURLEHRPFADES	40
FLYER UND KARTE DES NATURLEHRPFADES VERFÜGBAR MACHEN	43

Besonders sollte der Vorschlag Beachtung finden, zusätzlich zu bereits verschickten Vorschlägen zur Anpassung des Wanderweges bzw. des verfügbaren Kartenmaterials, die Stele der Station 25, Streuobstwiesen, näher an die Einmündung des Lutherrundweges in den Naturpfad zu stellen, auch um die Abstände zwischen den Stationen zu optimieren.

Speziell um die Station 25, Streuobstwiesen-Biotop, gibt es in beide Richtungen die größten Abweichungen zur nächsten Station, keine 100m bis zur Lasur und fast 2 km bis zum Staffelsteinbruch. Auch um die Abstände zwischen den Stationen zu optimieren, wäre denkbar, die Stationssäule Streuobstwiesen nahe der Einmündung des Lutherweg-Aufstiegs in den Naturlehrpfad Süd aufzustellen, da dort auch mehr Platz für Bänke vorhanden ist, um den erschöpften Wanderern eine Sitzgelegenheit nach dem Aufstieg über ausgewaschene Pfade anzubieten. Am guten Blick auf die Streuobstwiese ändert sich nichts.

Auf Karten zum Naturlehrpfad sind auch Haltestellen nicht richtig eingezeichnet bzw. gar nicht, wie die Haltestellen, „Abzweig Collis“ und „Collis Ort“

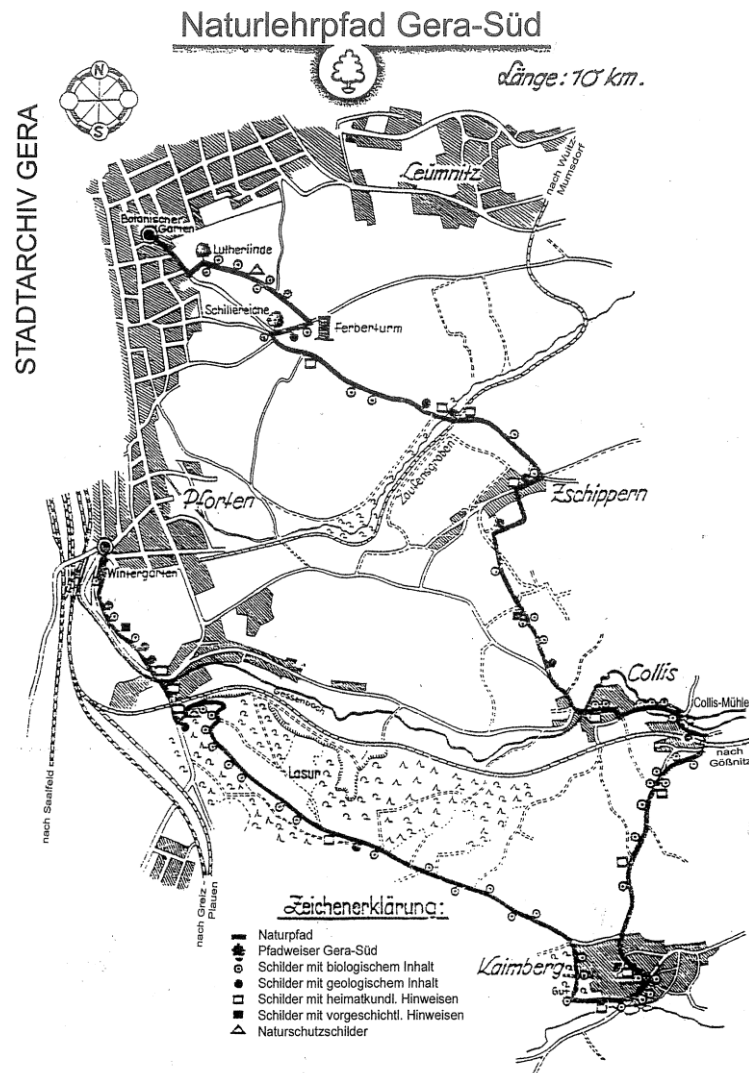
Zschippert –Bauerwartungsland bzw. Baugrund des ehemaligen Exerzierplatzes / Flugplatz ausblenden

Wegenetz Naturlehrpfad , Ausschilderung

- Wegführung im Bereich des Steinbruchs, am Bahndamm klären
- Wegführung um den Ferberturm klären

- Alternative Wegführung des Lutherwegs über Gartenanlage ?
- Zugang Lutherlinde über Schillerstraße

Die Karte des Naturlehrpfades von 1946



Der alte Naturlehrpfad von 1946, auf dessen Verlauf und Kartenmaterial wird auf dem GeoPortal der Stadt Gera wohl noch immer Bezug genommen.

Im folgenden Text wird auf heute unklare Stellen am Naturlehrpfad hingewiesen und auch der Verlauf und die Karte des ersten Naturlehrpfades in Gera werden berücksichtigt. Links ist der komplette Naturlehrpfad von 1946.

Viele Unklarheiten am Naturlehrpfad von heute entsprechen wahrscheinlich den Gegebenheiten von 1946. Es hat sich auch nichts an den Eigentumsverhältnissen im Steinbruchgebiet geändert. Eigentümer ist weiterhin die Bahn (Grundstücke 1 + 2). Das Eigentum der Bahn gehört auch nicht zum ausgewiesenen Naturschutzgebiet, was bei der Anlage eines alternativen Pfades wichtig sein kann, weg vom Bahngleis.



Projekt: Eigentümer Lasur 1/2 DB Netz; 3/5 Stadt Gera; 4 BVVG
Vermerk:

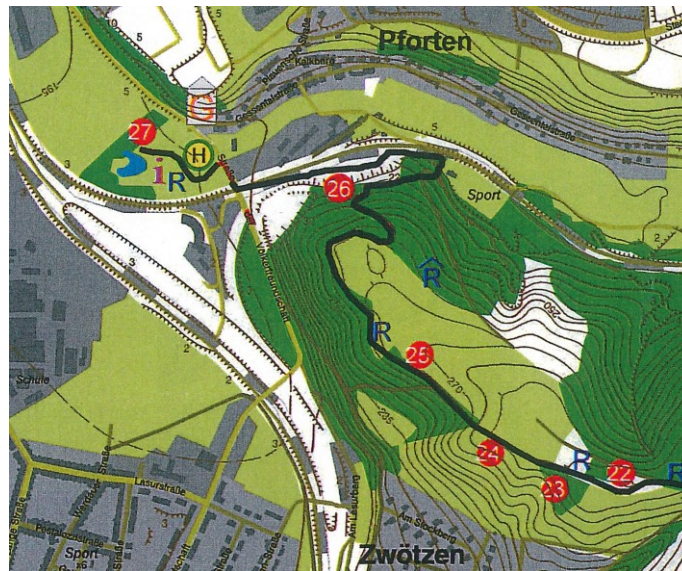
Bearbeiter: Nickschick, Konrad
23.09.2021 M 1:5477



Exakte Angaben fehlen auf verfügbaren Unterlagen

In den verfügbaren Unterlagen zum Naturlehrpfad existieren Unklarheiten, welche bei Wanderern Irritationen auslösen können, speziell falls körperliche Einschränkungen vorliegen.

Die im vergangenen Jahr verteilten Wegweiser im Wandergebiet lösen die Probleme auch nicht vollständig bzw. schaffen neue. Die neuen Wegweiser wurden bereits mehrfach umgesetzt bzw. es sind auch welche wieder verschwunden.



Links ein Kartenausschnitt des Flyers von 2007, der etwa den genutzten Verlauf des Naturlehrpfades anzeigt. Die Station 26, Staffelsteinbruch ist zu weit vorn, nahe der Straße der Völkerfreundschaft, eingezeichnet, ansonsten wird der aktuell genutzte Verlauf des Naturlehrpfades wiedergegeben..

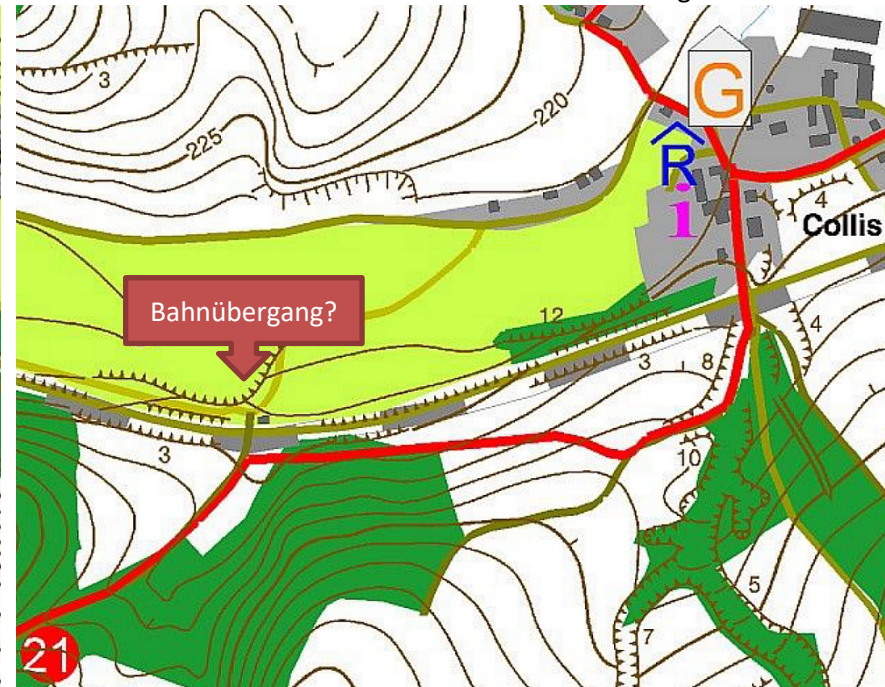
Der aktuell genutzte Pfad im Steinbruchgebiet führt teils eng am Bahngleis entlang, wie der Kartenausschnitt zeigt. Ein Hinweisschild zeigt ein Betretungsverbot an. In wie weit Wanderer des Naturlehrpfades befugt sind das Bahngelände zu betreten, wäre zu klären, ansonsten würden diese sich auf verbotenem Gebiet unrechtmäßig bewegen.

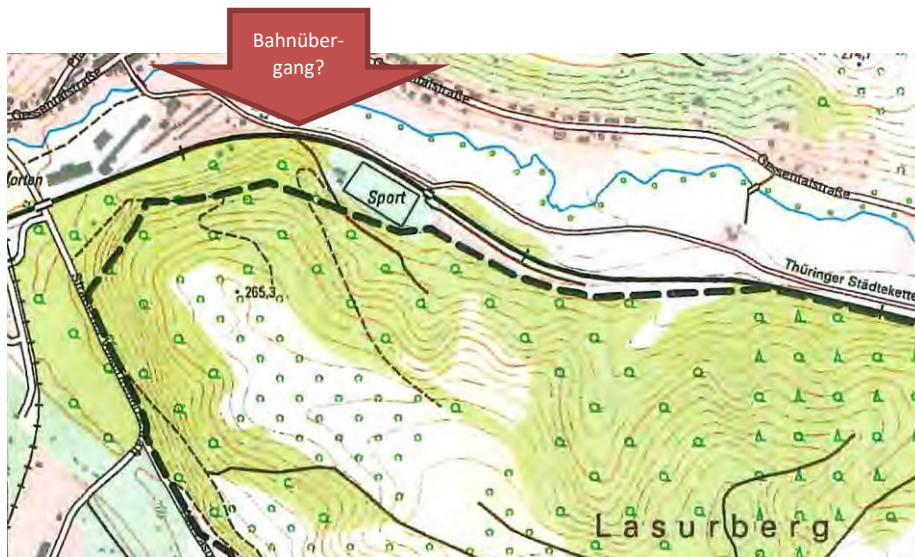
Dann wäre der Verlauf des Naturlehrpfades zu akzeptieren, wie auf der Karte vom GeoPortal gezeigt, ohne einen Besuch der Station 26; Staffelsteinbruch. Ein alternativer kleiner Steinbruch kann von den Besuchern im Wald über den Steinbrüchen besucht werden.

Eingezeichnete alte Bahnübergänge

Auf dem linken Kartenausschnitt der vom GeoPortal der Stadt herunterladbaren Karte ist ein weiterer Aufstieg zur Lasur eingezeichnet. Die eingezeichnete Station 26, Staffelsteinbruch, befindet sich aktuell im hinteren Teil des ehemaligen Steinbruchgeländes. Vielleicht war dort 1946 die Station, heute ist es ein verwildertes Gartengelände.

Unklarheiten gibt es bei Pfaden nahe dem Bahndamm, wo zumindest auf der Karte vom GeoPortal die Möglichkeit vorhanden zu sein scheint, den Bahndamm an diesen Stellen überqueren zu können, wovon in der Praxis leider auch Gebrauch gemacht wird. Solche Unklarheiten des Kartenmaterials sollte es nicht geben.

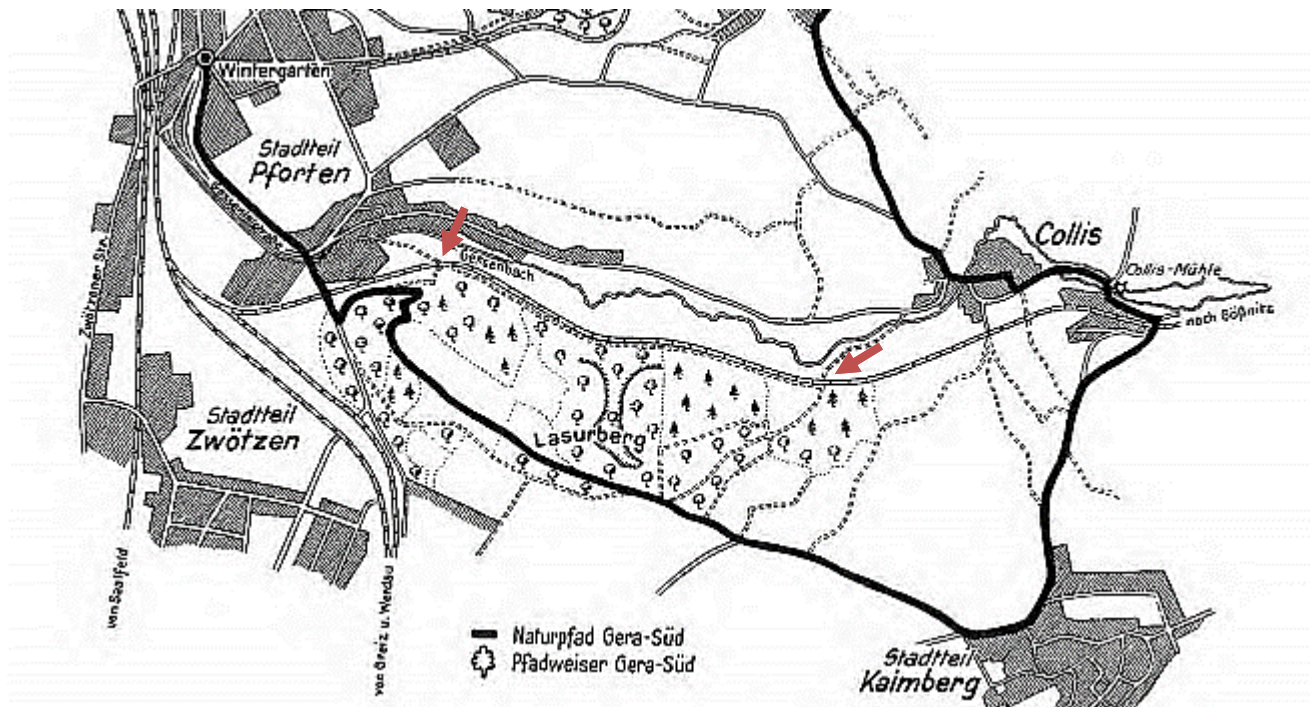




Selbst auf der Karte der Verordnung zum Naturschutzgebiet Lasur vom 19.05.2021 ist wohl der Bahnübergang zum Radweg im Gessental noch eingezeichnet.

Zu sehen ist auf dem Kartenausschnitt auch, dass das „Erdbeerstadion“ und dessen Parkplatz außerhalb des Naturschutzgebietes liegen. Der vorgeschlagenen Ersatzpfad für das gefährliche Pfadstück nahe am Bahngleis befindet sich auch außerhalb des Naturschutzgebietes, wohl da das Gebiet noch zum Bahngelände gehört.

Der Weg zum oberen Rand des Steinbruchs ist weitens Bereichs die Grenze zwischen Naturschutzgebiet und dem Bahngelände. Der Steinbruch besitzt einen eigenen Schutzstatus, „...das FND „Zechsteinstaffelbruch am Nordrand der Lasur“, ein international bekannter geologischer Aufschluss...“, wie in der Verordnung zum Naturschutzgebiet Lasur zu lesen.



Auf der Karte zum Naturlehrpfad von 1946 gab es die oben erwähnten Bahnübergänge wohl noch.

Der Verlauf des Naturlehrpfades im Steinbruchgebiet ist ähnlich geschwungen wie auf der aktuell herunterladbaren Karte vom GeoPortal der Stadt Gera. Zur heutigen Stationsstele im Steinbruch konnte 1946 wahrscheinlich noch nicht gewandert werden. Flächennaturdenkmal wurde der Staffelsteinbruch erst 1982.

Auf aktuellen Karten befindet sich die Station 26, Staffelsteinbruch, in einem verwilderten Garten verweist, wahrscheinlich ein ehemaliges Steinbruchgelände. Aus dem Garten mit umgestürztem Wohnanhänger wurde vorgeschlagen, einen Parkplatz am Naturlehrpfad zu machen, z.B. auch für Park & Ride an der Straßenbahn in Pforten. Eigentümer des Grundstücks, wie des ganzen Steinbruchgeländes, ist die Deutsche Bahn.

Seither hat sich manches verändert, wie der Radweg im Gessental, aber die markierten Bahnübergänge gibt es nicht mehr

Stationen und Wegeverlauf

Der Wegeverlauf um den Steinbruch weicht auf der herunterladbaren Karte vom GeoPortal (siehe vorherige Seite links) vom tatsächlich genutzten aktuellen Naturlehrpfad ab. Der aktuelle Verlauf führt teils eng an der Bahnlinie entlang, die sich auch nicht auf einem erhöhten Damm befindet, sondern tiefer als der Pfad liegt. Auch das kurze Stück des Naturlehrpfades entlang des Stadions wird auf der Karte vom GeoPortal der Stadt Gera überhaupt nicht aufgezeigt. Eingezeichnet ist der Verlauf von 1946.



Der Ausschnitt direkt auf dem GeoPortal der Stadt macht die Wegführung ab Sportplatz sichtbar. Die grüne Linie ist die im Portal eingestellte Wegführung des Naturlehrpfades, wieder etwa der Verlauf von 1946. Im Bereich des Sportplatzes und aufsteigend zur Lasur stimmen die eingezeichneten weißen Wege einigermaßen. Entlang der Streuobstwiesen ist kein zusätzlicher Weg zum Naturlehrpfad bekannt.

Nahe der „Straße der Völkerfreundschaft“, beginnt am Bahndamm ein weißer Weg, wie der bisherige Naturlehrpfad, trifft aber fast auf den Weg am oberen Rand des Steinbruchs. Der aktuelle Pfad führt aus dem Steinbruch nahe an den Bahndamm und dann am Zaun des Stadions entlang.

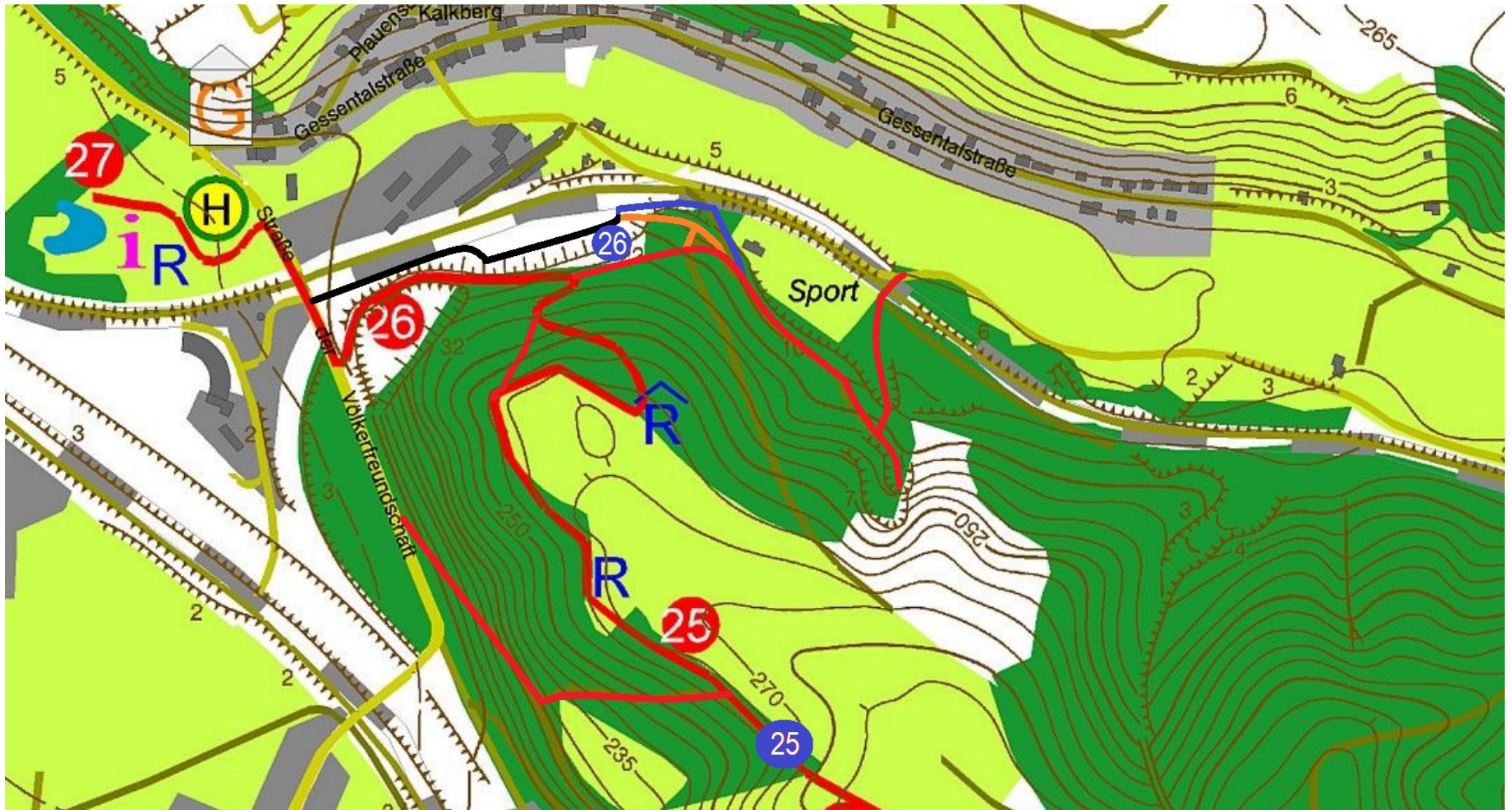
Auch die Schlaufen des eingezeichneten Naturlehrpfades, der bis in die Streuobstwiese hineinführt, sind unklar. Vielleicht ist einiges vom Buschwerk an der Streuobstwiese offiziell kein Wald bzw. noch als Wald ausgewiesen, wo längst keiner mehr ist, wie das Wiesenstück am Sportplatz. Zumindest ist dieses online angezeigte Material vom GeoPortal unklar.



Auch das Luftbild von Google zeigt den Aufstieg zur Lasur, analog zum GeoPortal der Stadt. Die kleine Gartenanlage befindet sich vermutlich in einem Steinbruchgelände.

Das Flächennaturdenkmal Staffelsteinbruch befindet sich in dem dunklen Gebiet der Karte.

Der Weg am oberen Rand des Staffelsteinbruchs ist auch zu sehen. Leider sind am Steinbruchrand sämtliche Schutzmaßnahmen, wie die hölzernen Geländer, mittlerweile zerfallen und ein Wiederaufbau wird auch aus Sicherheitsgründen empfohlen. Vom Weg am oberen Steinbruchrand ist die Gefahr des nahen, tiefen Steinbruchs kaum wahrnehmbar.



Auf der Karte mit Wegvorschlägen oben ist die aktuelle Wegführung in schwarz und blau eingezeichnet. Der schwarze Weg ist bis zum Steinbruch und zur Station 26, Staffelsteinbruch, noch ungefährlich. Der blaue Teil führt teils eng an der Bahnlinie entlang und hat ein gewisses Gefahrenpotential, weshalb die Deutsche Bahn diesen Weg ab der „Straße der Völkerfreundschaft mit gut sichtbarem Hinweisschild auch gesperrt hat.

Eine alternative Möglichkeit für einen Pfad entfernt vom der Bahntrasse wurde auf der Karte als oranger Weg ergänzt, mit etwas Anstieg (viel kürzer als das letzte Stück von der Streuobstwiese zur Lasur). Der Pfad könnte sich auch noch gabeln, um mehrere Ziele zu erreichen, das Stadion und die Lasur, wozu für diese Abkürzung aber ein weiterer Anstieg nötig wäre. Vom Stadionrand aus könnte auch der bisherige Verlauf des Naturlehrpfades weiter genutzt werden.

Die Station 26, Staffelsteinbruch, ist zu nahe an der „Straße der Völkerfreundschaft“ auf der Karte eingezeichnet. Die blaue Station 26 verweist auf das Flächennaturdenkmal Staffelsteinbruch.

Die Station 25, Streuobstwiesen, ist auf der Karte vom GeoPortal und auch im Flyer von 2007 viel zu weit vorn ausgewiesen, nahe den zwei Bänken, Rastplatz). Die Stele befindet sich aktuell fast am Ende des Waldstückes, nahe der Station Lasur (siehe [blaue Station 25](#)). Im Flyer von 2007 werden nur 100 m Abstand zwischen den Stationen Streuobstwiese und Lasur angegeben, was etwa der Wirklichkeit entspricht, wahrscheinlich stehen die Stationen noch enger zusammen.

Nach dem aktuellen Kartenausschnitt vom GeoPortal kämen die Nutzer des Lutherrundwegs gar nicht an der [Station 25](#), Streuobstwiese, vorbei.

Auch um die Abstände zwischen den Stationen zu optimieren, sollte die Stationssäule 25, Streuobstwiesen, nahe der Einmündung des langen Aufstiegs des Lutherrundweges in den Naturlehrpfad aufgestellt werden, da dort auch mehr Platz für Sitzmöglichkeiten vorhanden ist, für erschöpfte Wanderer. Ein guter Blick auf die Streuobstwiese ist weiterhin möglich. Das flache Gelände ist besser geeignet um eine Sitzmöglichkeit einzurichten, als der aktuelle Standort der Station Streuobstwiesen, am letzten Aufstieg kurz vor der Station Lasur.

Unklarheiten durch eine nicht den Tatsachen entsprechende Ausweisung der Lage der Station Streuobstwiesen existieren auch auf der Karte im Flyer des Naturlehrpfades von 2007.

Vom Naturlehrpfad genutzte Teerstraßen, wie auch der Radweg im Gessental zwischen den Stationen 19, Kopfbäume, bis zur Station 16, Auengrünland, sind weitgehend barrierefrei und ohne größere Steigungen.

Die Station 17, naturnahe Fließgewässer, kann barrierefrei leider nicht besucht werden und die eingeschränkten Personen sollten auf dem Radweg bleiben, da die Passierbarkeit am Gessenbach eingeschränkt ist und entsprechend der Jahreszeit problematisch werden kann, auch wegen auftretender Rutschgefahr auf dem schmalen Pfad bei Nässe und Glätte. Noch aufzustellenden Wegweisern zur Station 17, sollten auch auf mögliche Gefahren hingewiesen. Ein Reit- und Radfahrverbot sollte wegen möglicher Gefährdung der Wanderer auf dem schmalen Pfad zusätzlich aufgestellt werden, oft glitschig und mit oberirdischen Wurzeln.



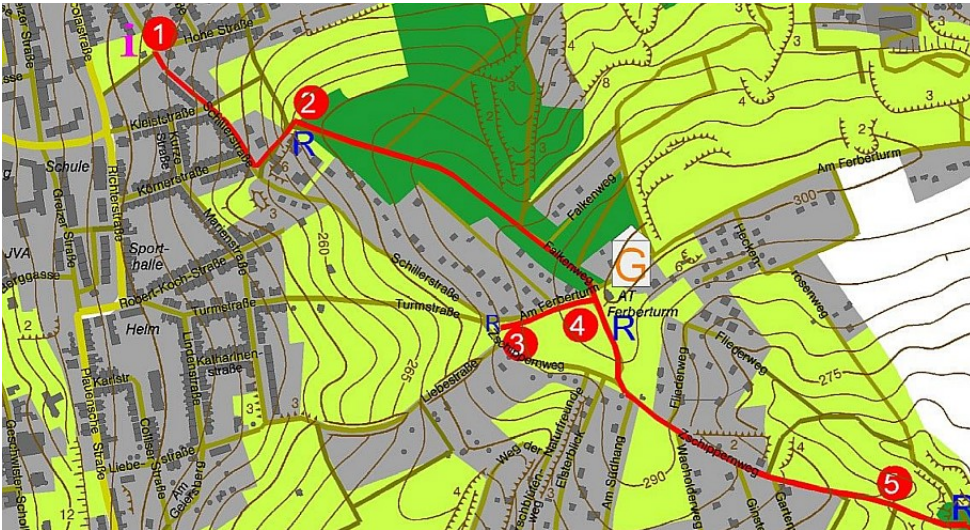
Am Lasurhang auf der Südseite der Streuobstwiese befinden sich aktuell zwei Bänke. Die Bäume hinter den Bänken fehlen auf der Karte vom GeoPortal Gera, siehe **R**(astplatz).

Kleine „Waldgebiete“ / Baumstreifen werden auf unterschiedlichsten verfügbaren Karten im Internet und der Stadt Gera oft nicht so ausgewiesen, wie man die Situation in der Natur augenscheinlich vorfindet.

„In jedem Bundesland gibt es einen Nutzungsartenkatalog bzw. ein Verzeichnis der Nutzungen, in dem festgelegt ist, welche Grundstücksnutzungsarten erlaubt sind...

Generell gilt, dass die Art der aktuellen Grundstücksnutzung den Wert des Grundstücks nicht verändern können. Daher muss eine Änderung der Nutzungsart nicht der Steuerbehörde mitgeteilt werden. Es ist nicht möglich, aus der im Kataster nachgewiesenen Nutzungsart Rechtsansprüche abzuleiten.“ [Änderung der Grundstücksnutzung \(grundstueckspreise.info\)](http://grundstueckspreise.info)

Da eine Änderung der Nutzungsart steuerliche Folgen hat, lässt man die Einstufung, wenn sie günstig erscheint



Auf der Karte im Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 sowie auf dem GeoPortal Gera wird auch an der Bushaltestelle Ferberturm ein Rastplatz ausgewiesen. Von der Bank ist keine Spur mehr zu finden und auch vom Nahverkehr wurden weder eine Bank noch eine überdachte Haltestelle eingerichtet, ungünstig speziell für eingeschränkte Personen, die mit dem Nahverkehr an und abreisen möchten.

Deshalb wäre es eine gute Ersatzlösung, dort eine barrierefreie Bank aufzustellen. Wartende könnten dann den Blick auf den Ferberturm und zur Schillereiche entspannter genießen, besonders die Sonnenuntergänge über der Stadt Gera. Vielleicht hören Besucher beim Warten auf den Bus auch den Klang der Glocken der Stadt oder des Carillons im Rathausturm, mit seinen 37 Glocken, die weit über die Altstadt hinaus wahrnehmbar sind. [Rathausturm \(gera.de\)](http://gera.de)

Inwieweit sich oben genannte Probleme mit den Karten auf die veröffentlichten Entfernungen im Flyer mit der Karte zum Naturlehrpfad von 2007 auswirken, ist nicht bekannt. Der ausgewiesene minimalste Stationsabstand von 0,10 km zwischen Station 25, Streuobstwiesen- Biotop und Station 24, Trockenrasen-Lasur- Sonderbiotop, entspricht der geringen wirklichen Entfernung zwischen den beiden Stationen.

Exakte Entfernungen, Höhenlage und GPS-Daten der Stationen des Naturlehrpfades festzustellen, wäre sinnvoll, um eine nützliche, umfassende Beschreibung des Naturlehrpfades erstellen zu können, auch mit genauen Angaben zu Steigungen, speziell für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Eine genaue Wegbeschreibung dient vielen Personen als Entscheidungshilfe, ob bestimmte Abschnitte des Naturlehrpfades von ihnen genutzt werden können. Diese Personen sind unterschiedlich mit Hilfsmitteln ausgestattet. Mit elektrischen Antrieben ist es möglich Steigungen zu überwinden. Ob die Schillerstraße ab Botanischem Garte hochgefahren werden kann, wäre zu prüfen, genauso, ob ein gefahrloses Hinabfahren auf der Schillerstraße oder dem Fußweg möglich sind.

Überprüfung vorliegender Stationsbezeichnungen

In der folgenden Übersicht wurden die Bezeichnungen auf den Stationstafeln den Angaben im Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 gegenübergestellt.

Stationen Naturlehrpfad (NLP) (Entfernung vom Ausgangspunkt in km)

1	Botanischer Garten (Beginn des NLP)	0,00
2	Naturdenkmal- Lutherlinde	0,40
3	Naturdenkmal Schillereiche	1,15
4	Aussichtspunkt und Gaststätte Ferberturm (Baudenkmal)	1,30
5	Naturnahe Gärten- Bedeutung	1,91
6	Landschaftsschutzgebiet Zaufensgraben	2,17
7	Alter Bahndamm Gera- Wuitz- Mumsdorf	2,28
8	Ländliche Siedlungsräume Bedeutung für den Artenschutz	2,69
9	Feldraine und Wegränder- Bedeutung für den Artenschutz-	3,51
10	Trockenwälder- Biotop	3,89
11	Hügelgrab (Bodendenkmal)	4,16
12	Halbtrockenrasen- Biotop	4,36
13	Schluchtwälder- Biotop	5,19
14	Kleinstgewässer- Biotop	5,79
15	Bedeutung Biotopverbund in der Agrarlandschaft	6,33
16	Auengrünland Bedeutung	6,72
17	Naturnahe Fließgewässer-Biotop	7,15
18	Seydel- Eisel- Gedenkstein	7,29
19	Bedeutung Kopfbäume	7,94
20	Felsenbildung- Biotop (Abkürzung)	4,40
21	Naturnahe Wälder Bedeutung	9,32
22	Trockengebüsch/ Hecken- Biotop	9,76
23	Historischer Erzabbau Abraumhalden (Pingen)	9,96
24	Trockenrasen Lasur- Sonderbiotop	10,16
25	Streuobstwiesen- Biotop	10,26
26	Staffelsteinbruch- Geotop Flächennaturdenkmal	11,90
27	Artenschutzurm Sonderbauwerk für gebäudebewohnende Tierarten (Ende des NLP)	12,40

Impressum

Herausgeber	Stadtverwaltung Gera
Fachbehördliche Betreuung:	Untere Naturschutzbehörde der Stadt Gera
Fotos:	Ursula Perlet
Ausgabe:	April 2007

Namen auf den Original-Stationstafeln von 2007

Botanischer Garten
 Lutherlinde
 Schillereiche
 Ferberturm
 Naturnahe Gärten
 Zaufensgraben
 Bahndamm der GMWE
 Ländliche Siedlungsräume
 Feldraine und Wegränder
 Trockenwälder
 Hügelgrab
 Halbtrockenrasen
 Schluchtwald
 Stehende Gewässer
 Biotopverbund
 Auengrünland
 Naturnahe Fließgewässer
 Seydel-Eisel-Stein
 Kopfbäume
 Felsbildungen
 Naturnahe Wälder
 Trockengebüsch
 Pingen
 Trockenrasen Lasur
 Streuobstwiesen
 Staffelsteinbruch
 Artenschutzurm Pfortener Gut

Links die Kartenlegende vom Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 und in der Mitte die Stationsbezeichnungen auf den Stationstafeln am Naturlehrpfad.

Als Entfernung der letzten Station zum Botanischen Garten wird 12,4 km angegeben.

„Pünktlich zur Eröffnung der Bundesgartenschau ist es uns gelungen, den neuen Naturlehrpfad, der jetzt über 12,4 km lang ist, zu eröffnen...“ ([Naturlehrpfad Süd \(gera.de\)](http://Naturlehrpfad_Sued(gera.de))), obwohl man auch davon abweichende Längenangaben findet. Wahrscheinlich führt der mögliche Rundkurs über die Colliser Alpen zu der unterschiedlichen Gesamtlänge des Naturlehrpfades.

Die Kartenlegende wurde mit Texterkennung bearbeitet und daraus die Entfernungen zwischen den Stationen in beiden Richtungen mit Excel ermittelt, siehe Excel-Liste unten.

Eine Abstandsberechnung zwischen den Stationen des NLP erfolgte, da bei barrierefreien Wegen der Abstand zwischen Sitzgelegenheiten nicht größer als 300m sein sollte. Eine Sitzgelegenheit nahe jeder Station des Naturlehrpfades würde diesem Ideal bereits nahe kommen.

Auch die zu verwendenden Stationsbezeichnungen sind noch zu klären, denn die Stationsnamen variieren leicht in den Veröffentlichungen, ohne aber grundsätzlich missverstanden werden zu können. Bei Station 14, weichen die Bezeichnungen „Kleinstgewässer-Biotop“ und „Stehende Gewässer“ am stärksten voneinander ab. Die Bezeichnungen links oben sind von der Kartenlegende im Flyer von 2007 und wurden den Texten der Stationstafeln von 2007 in der Mitte gegenüber gestellt. Aktuell gänzlich andere Stationstexte, wie an der Station Schillereiche von der Ostschule angebracht, sollten zumindest in zukünftige Texte zu den Stationen einfließen, auch da vorgesehen ist zumindest online je Station verschiedenen Texte anzubieten, für unterschiedliche Nutzergruppen.

Beim Programmieren verwendet man, nicht sichtbar für die Nutzer, intern möglichst kurze Bezeichnungen, was auch beim sichtbaren Text günstig wäre, da die Stationsbezeichnungen auf dem kleinen Handy-Display knapp und exakt angezeigt werden sollten, der bevorzugten Nutzung von Informationen in der Zukunft.

Frau Perlet, die auf dem Flyer zum Naturlehrpfad von 2007 für die schönen Fotos um die NLP-Karte herum verantwortlich war, ist wohl auch die Person, welche die Stationstexte zusammengestellt hat. Die Ablage von Frau Perlet sollte gesichtet und gesichert werden. Es gibt darin hoffentlich viel zusätzliches Material, Literatur und Kontakte zur Unterstützung der Arbeiten am Naturlehrpfad. Die Original-Texte der Stationssäulen von 2007 erhielt ich von Frau Voigt im Früherbst.

Das Naturkundemuseum war laut Frau Mayer an der Gestaltung des Naturlehrpfades von 2007 nicht beteiligt, was bei einer wissenschaftlicheren Ausgabe von Texten zu den Stationen zum Naturlehrpfad aber unbedingt nötig ist. Wichtige Veröffentlichungen aus der „Naturwissenschaftlichen Reihe“ des Naturkundemuseums, die sich auf das Gebiet des Naturlehrpfades beziehen, wurden von Herrn Hrouda digital bereitgestellt, in guter Qualität und meist bereits mit Texterkennung bearbeitet, nicht perfekt aber sehr hilfreich. Die wissenschaftlichen Artikel und Zitate werden aktuell den verschiedenen Stationen des Naturlehrpfades zugeordnet, um die Inhalte später in wissenschaftliche Stationstexte einfließen zu lassen, möglichst mit Hilfe des Naturkundemuseums.

Entfernungsberechnungen zwischen den Stationen

Ausgehend vom Botanischen Garten führt der Naturlehrpfad Gera-Süd mit einer Länge von etwa 12,4 km über die Ronneburger Höhe durch den Zaufensgraben zum landschaftlich reizvollen Gessental. Über die Lasur erreicht man dann den Artenschutzurm in Gera-Pforten. Der Verlauf in dieser Richtung wird für geführte Gruppen, mit Begrüßung im Botanischen Garten bzw. Sitzgelegenheiten für Wartende, so am günstigsten sein, aber die umgekehrte Reihenfolge erscheint sinnvoller, auch um sich den Rest des Tages im schönen Botanischen Garten nach der Wanderung erholen zu können, ggf. mit kleiner Gastronomie, wie sie bereits manchmal stattfindet. Auch andere Beschreibungen zum Naturlehrpfad Süd benutzen meine bevorzugte Richtung. [Wandern auf dem Naturlehrpfad Gera-Süd – Thränitz.de \(xn--thrnitz-7wa.de\)](http://Wandern.auf.dem.Naturlehrpfad.Gera-Süd-Thränitz.de) Touristische Angebote sollten am Hauptbahnhof beginnen und dort enden. Mit der Straßenbahnlinie 1 könnte man nach der Ankunft direkt bis zur Haltestelle Pforten fahren und auf dem Weg dorthin zuerst eine kleine Stadtrundfahrt erleben. Nach einem abschließenden Besuch des Botanischen Gartens sollte eine Stadtwanderung vor der Abfahrt aus Gera den Besuch des Naturlehrpfades abrunden.

Stationen Naturlehrpfad (NLP) Stadtverwaltung Gera, Flyer zum Naturlehrpfad, April 2007

Entfernungen in km

StationsNr	Stationsname	fortlaufend	Weg zurück	Weg vor
1	Botanischer Garten (Beginn des NLP)	0,00		0,40

Konzept für Wege und Kartenmaterial

2	Naturdenkmal- Lutherlinde	0,40	0,40	0,75
3	Naturdenkmal Schillereiche	1,15	0,75	0,15
4	Aussichtspunkt und Gaststätte Ferberturm (Baudenkmal)	1,30	0,15	0,61
5	Naturnahe Gärten- Bedeutung	1,91	0,61	0,26
6	Landschaftsschutzgebiet Zaufensgraben	2,17	0,26	0,11
7	Alter Bahndamm Gera- Wuitz- Mumsdorf	2,28	0,11	0,41
8	Ländliche Siedlungsräume Bedeutung für den Artenschutz	2,69	0,41	0,82
9	Feldraine und Wegränder-Bedeutung für den Artenschutz	3,51	0,82	0,38
10	Trockenwälder- Biotop	3,89	0,38	0,27
11	Hügelgrab (Bodendenkmal)	4,16	0,27	0,20
12	Halbtrockenrasen- Biotop	4,36	0,20	0,83
13	Schluchtwälder- Biotop	5,19	0,83	0,60
14	Kleinstgewässer- Biotop	5,79	0,60	0,54
15	Bedeutung Biotopverbund in der Agrarlandschaft	6,33	0,54	0,39
16	Auengrünland Bedeutung	6,72	0,39	0,43
17	Naturnahe Fließgewässer-Biotop	7,15	0,43	0,14
18	Seydel- Eisel- Gedenkstein	7,29	0,14	0,65
19	Bedeutung Kopfbäume	7,94	0,65	1,38
20	Felsenbildung- Biotop (Abkürzung)	4,40	Abkürzung Colliser Alpen	
21	Naturnahe Wälder Bedeutung	9,32	1,38	0,44
22	Trockengebüsch/ Hecken- Biotop	9,76	0,44	0,20
23	Historischer Erzabbau Abraumhalden (Pingen)	9,96	0,20	0,20
24	Trockenrasen Lasur- Sonderbiotop	10,16	0,20	0,10
25	Streuobstwiesen- Biotop	10,26	0,10	1,64
26	Staffelsteinbruch- Geotop Flächennaturdenkmal	11,90	1,64	0,50
27	Artenschutzurm Sonderbauwerk für gebäudebewohnende Tierarten (Ende des NLP)	12,40	0,50	
Mittelwert Stationsabstand		0,50 km	Der empfohlener Wert für barrierefreie Wege zwischen zwei Sitzgelegenheiten beträgt 300 m.	
minimaler Stationsabstand		0,10 km	zwischen Station 24, Trockenrasen-Lasur- Sonderbiotop und Station 25, Streuobstwiesen- Biotop	
maximaler Stationsabstand		1,64 km	zwischen Station 25, Streuobstwiesen- Biotop, und der Station 26 Staffelsteinbruch, doch dazwischen befinden sich bereits die zwei erwähnten Bänke auf der Südseite der Streuobstwiese.	

Mit einem Mittelwert von 500 m kommen wir dem gewünschten Wert für barrierefreie Wege von 300 m bereits nahe. Nach einer Auswertung der Wege zwischen den Stationen ergibt sich folgendes Bild.

Anzahl Stationen mit größerem Abstand als 300m	16
Bänke an der Station oder in unmittelbarer Nähe	8
Bänke an Wegen zwischen den Stationen, gleich welcher Eigentümer	12

Bei 16 Stationen, mit der Abkürzung über die Station 20 Felsbildungen sogar 17, ist der Abstand größer als der wünschenswerte Abstand von 300m zwischen zwei Sitzgelegenheiten. Leider sind aber nur in unmittelbarer Nähe von 8 Stationen des Naturlehrpfades Bänke zu finden, in unterschiedlichem Zustand, teils sollten diese Bänke bald erneuert bzw. repariert werden.

Positiv relativiert werden die Stationsentfernungen durch zusätzliche öffentliche Bänke unterschiedlichster Eigentümer (Verkehrsbetriebe, Gemeinden...) zwischen 12 Stationen, mit der Abkürzung über die Station 20, Felsbildungen, gibt es sogar zwischen 13 Stationen weitere Sitzgelegenheiten (ein Dutzend Bänke insgesamt um den Ferberturm). Die empfohlene „Abkürzung des Naturlehrpfades“ über die Colliser Alpen hat zwei Sitzmöglichkeiten zwischen Collis und der Station 20, Felsenbildung.

Praktisch muss jeder einzelne Abschnitt zwischen den Stationen beurteilt werden.

Unterstützende Maßnahmen am Naturlehrpfad

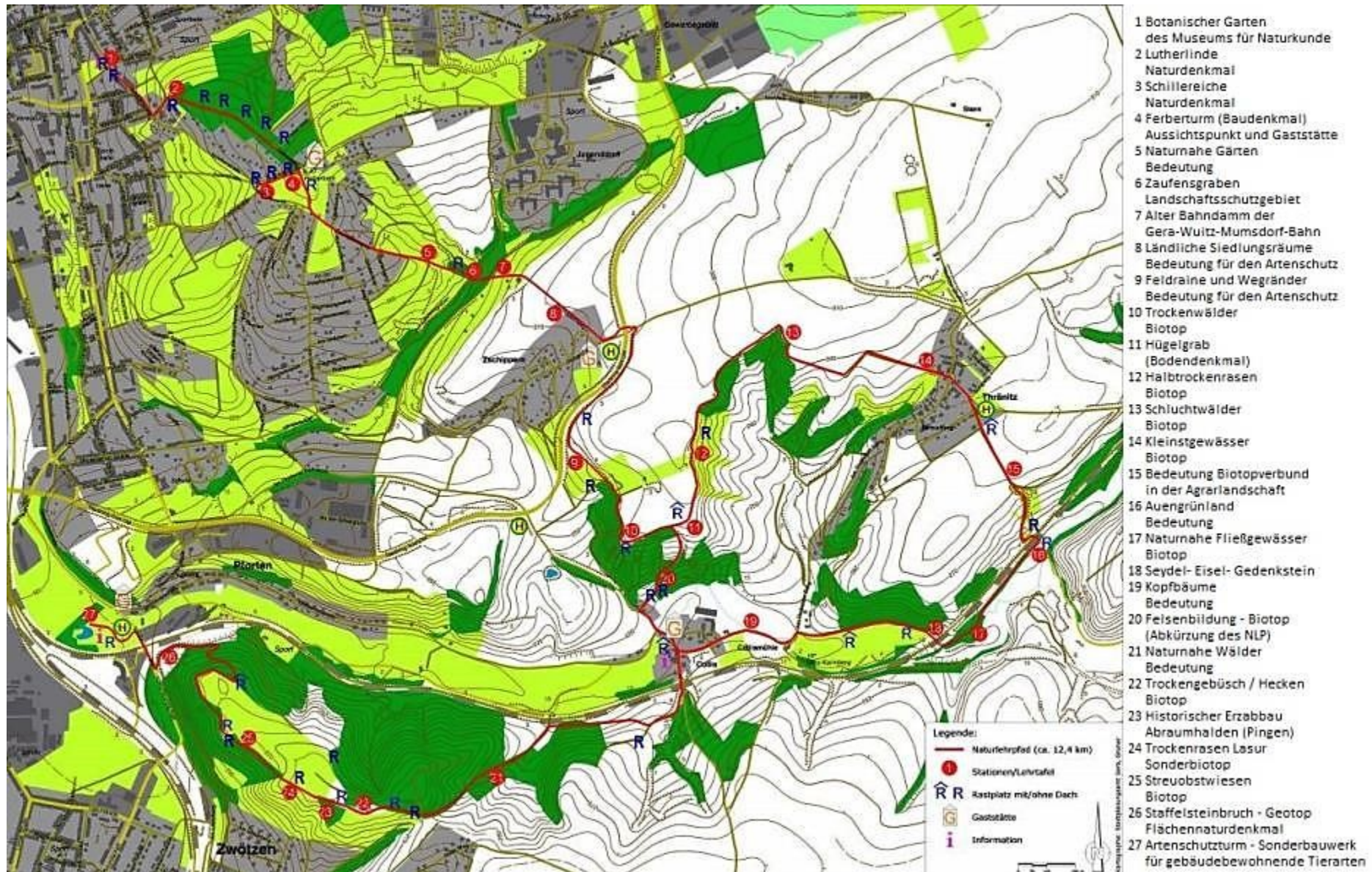
Die Wegführung im Gebiet des Steinbruchs ist unklar, was bald an die tatsächlichen Bedingungen angepasst und entsprechend ausgeschildert werden sollte, Das nutzbare Kartenmaterial zum Naturlehrpfad ist entsprechend anzupassen und die notwendigen Abstimmungen sollen bald erfolgen. Die sich immer wieder verändernde Ausschilderung von Wegen erhöht die Verwirrung noch. Die außerhalb des Steinbruchs eingezeichnete Station 26, wird über den eingezeichneten Weg auf der Karte vom GeoPortal nicht berührt, da der Weg am oberen Rand des Steinbruchs entlangführt und nicht in den Steinbruch hinein zur Station 26, Staffelsteinbruch.

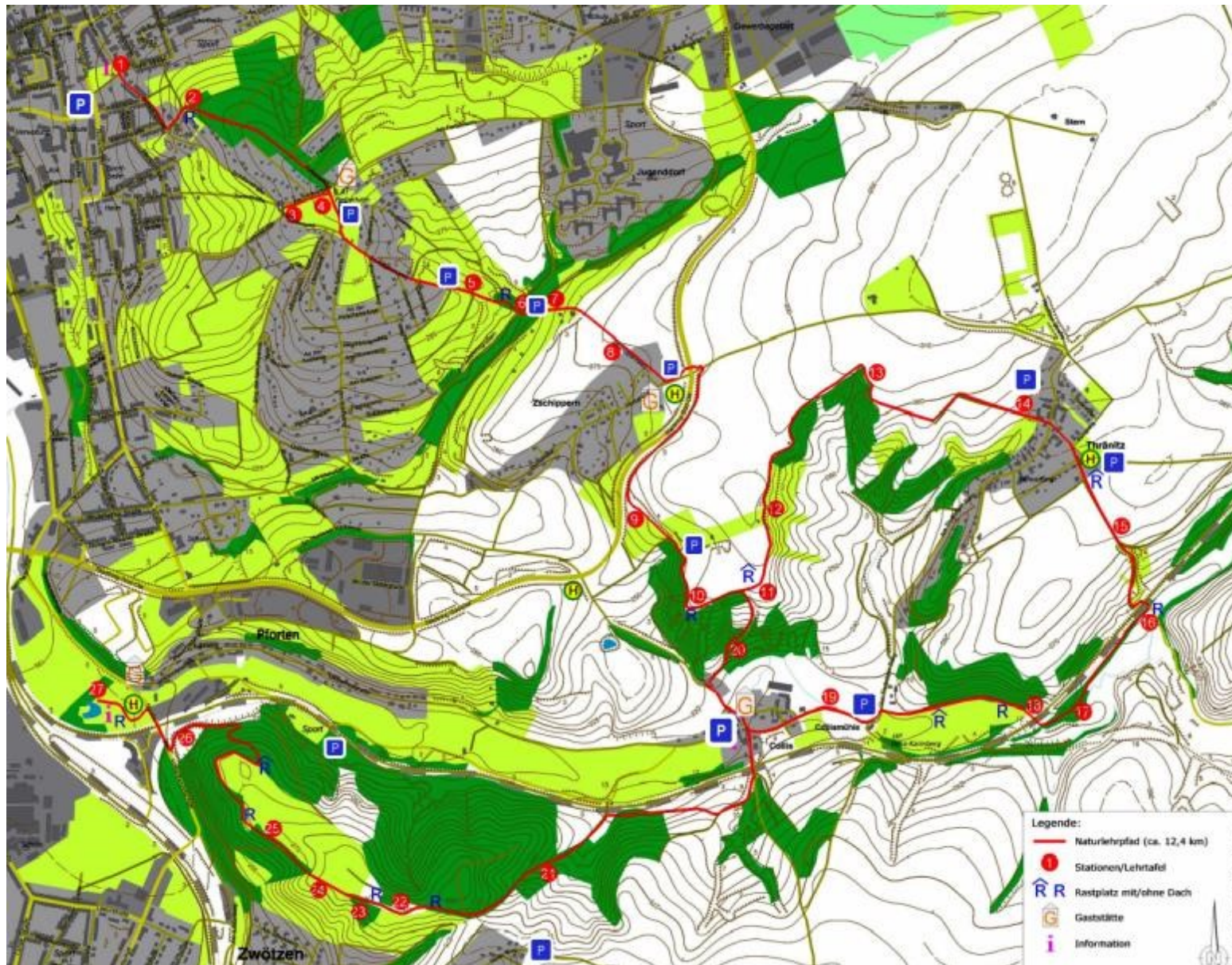
Die zugrundliegende Karte des Naturlehrpfad kann vom GeoPortal der Stadt Gera heruntergeladen werden, mit bereits einigen Sitzmöglichkeiten (die blässeren R(Rastplätze), aber auch Unklarheiten wie zur genauen Lage der Stationen 25 und 26 oder den Haltestellen im Gebiet des Naturlehrpfades.

Eine gemeinsame Karte mit Park- und Sitzmöglichkeiten ist aktuell nicht angedacht, da es unübersichtlich werden könnte und auch unterschiedliche Interessen von Autofahrern, jungen Familien, Senioren oder eingeschränkten Personen betroffen sind.

Sitzmöglichkeiten

Auf der Karte unten wurden alle öffentlichen Bänke in der Nähe des Naturlehrpfades eingetragen, gleich welcher Eigentümer. Die auf der Karte vom GeoPortal angezeigten Sitzmöglichkeiten am Ferberturm, an der Station 23, Pinggen, bzw. der Rastplatz mit Überdachung im Wald über dem Steinbruch an der Streuobstwiese sind aktuell verschwunden. Diese Sitzmöglichkeiten sollten erneuert werden, an der Haltestelle "Ferbterturm" möglichst barrierefrei. Auch um den Vorstellungen von barrierefreien Wanderwegen nahe zu kommen, sollten an möglichst jeder Station des Naturlehrpfades zumindest einfache Sitzmöglichkeiten eingerichtet werden, wie Stammstücke, analog wie im Stadtwald, am Projektort an der alten Rodelbahn, aus Ernsee kommend.





Parkmöglichkeiten

Auch der große Innenstadtparkplatz zwischen den Prinzenhäusern, Küchengarten mit Orangerie und den Bühnen der Stadt Gera befindet sich an der Bahnlinie 1 und sollte im Webauftritt und neuem Flyer zum Naturlehrpfad Erwähnung finden, neben den Parkmöglichkeiten direkt am Naturlehrpfad, was eher für Besucher aus der Stadt Gera und der Umgebung von Bedeutung ist.

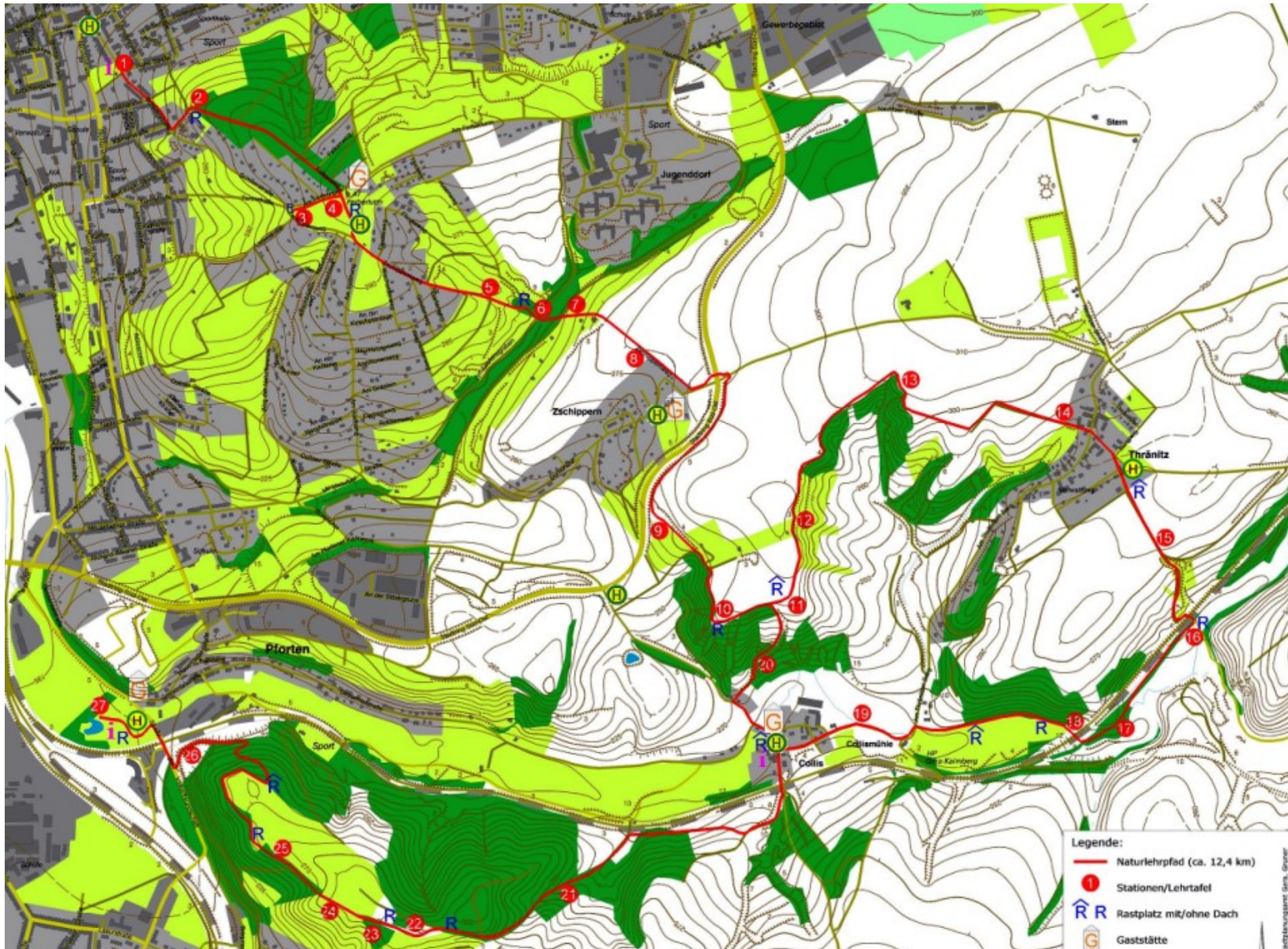
Folgend die Karte mit Parkmöglichkeiten in der Nähe des Naturlehrpfades. Zustand und Ausschilderung der Parkflächen sollten regelmäßig überprüft werden, um speziell eingeschränkten Personen und jungen Familien eine Teilhabe am Angebot des Naturlehrpfades auf Teilabschnitten zu ermöglichen. Auch einige Behindertenparkplätze sollten ausgewiesen werden, was zu überlegen ist, bei dem oft geringen Angebot zum Parken an vielen Stellen. Weitere Parkmöglichkeiten gibt es direkt an den Straßen in der Nähe des Naturlehrpfades, was auch mit den entsprechenden Ämtern abgeklärt werden sollte.

Haltestellen des Nahverkehrs

Die Bushaltestellen in Zschippeln und am Abzweig Collis werden aktuell auf verfügbaren Karten zum Naturlehrpfad nicht richtig ausgewiesen. Die schöne Bushaltestelle im Ort Collis fehlt ganz. Vielleicht weil dorthin kaum Busse fahren? Auf die Karten unten wurden die Bushaltestellen im Raum Collis an den tatsächlichen Stellen eingetragen.

Es war eine interessante Übung, bei den Haltestellenschildern mit transparenter Hintergrundfarbe zu arbeiten, was auch mit dem Programm „Paint“ aus dem Windows-Zubehör möglich ist. Nach Vergrößerung des Kartenausschnitts konnte das kleine, transparente Bushaltestellenschild eingefügt werden. (In normaler Auflösung kann das kleine Bild in „Paint“ leider nicht gegriffen und verschoben werden.)

Wenn schon das Korrigieren und Ergänzen von Karten geübt wird, so wurde auch die Lage der Haltestellen auf der vom GeoPortal der Stadt Gera herunterladbaren Karte zum Naturlehrpfad korrigiert bzw. fehlende Haltestellen wurden ergänzt. Die Haltestellen am Ferberturm, Station 4, und in Collis fehlen nicht nur auf der GeoPortal-Karte sondern genauso auf der Karte des alten Flyers zum Naturlehrpfad von 2007, vielleicht weil am Wochenende kein Bus zum Ferberturm oder nach Collis fährt?



Fahrten des öffentlichen Nahverkehrs an Wochenenden nach Collis und zum Ferberturm würden den Naturlehrpfad Süd speziell für eingeschränkte Personen interessanter machen, die eine verlässliche An- und Abreise auch bei kurzen Wanderungen benötigen.

Auf der Karte wurden die Bushaltestellen im Raum Collis an der tatsächlichen Stelle eingetragen bzw. ergänzt sowie auch die Lage der Haltestelle in Zschippert korrigiert. Die Haltestellen Ferberturm und Schillerstraße wurden ergänzt.

Die Haltestelle „Schillerstraße“ sollte für die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Botanischen Garten anreisenden Personen auf Karten zum Naturlehrpfad angezeigt werden. Speziell auch auf der GeoPortal-Karte zum Herunterladen sollte am oberen Rand auch die Haltestelle „Schillerstraße“ zu finden sein, um Besuchern eine einfache Möglichkeit zu geben, vom Hauptbahnhof bzw. zentralen Umsteigeplatz „Heinrichsstraße“ den Botanischen Garten gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen bzw. von dort in die Stadt zurückfahren zu können.

Die auf NLP-Karten ausgewiesene Ortsfläche in Zippert, nordöstlich des Naturlehrpfades wurde entfernt, da dort aktuell keine Gebäude vorhanden sind. Der Naturlehrpfad führt aktuell am Ortsrand entlang, auch wenn es dort Bauerwartungsflächen oder Bauland vom ehemaligen Fluggelände oder Schießplatz auf der anderen Straßenseite geben sollte. Es verwirrt die Wanderer, wenn keine Gebäude vorgefunden werden und der Verlauf des Naturlehrpfades wird im Ort erfolglos gesucht.

Die auf dem GeoPortal der Stadt Gera angebotene Karte zum Naturlehrpfad sollte zum Abschluss der Arbeiten den tatsächlichen Zustand am Naturlehrpfad wiedergeben.

Fahrten des öffentlichen Nahverkehrs an Wochenenden nach Collis und zum Ferberturm würden den Naturlehrpfad Süd speziell für eingeschränkte Personen interessanter machen, die eine verlässliche An- und Abreise auch bei kurzen Wanderungen benötigen.

Auf der Karte wurden die Bushaltestellen im Raum Collis an der tatsächlichen Stelle eingetragen bzw. ergänzt sowie auch die Lage der Haltestelle in Zschippert korrigiert. Die Haltestellen Ferberturm und Schillerstraße wurden ergänzt.

Die Haltestelle „Schillerstraße“ sollte für die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Botanischen Garten anreisenden Personen auf Karten zum Naturlehrpfad angezeigt werden. Speziell auch auf der GeoPortal-Karte zum Herunterladen sollte am oberen Rand auch die Haltestelle „Schillerstraße“ zu finden sein, um Besuchern eine einfache Möglichkeit zu geben, vom Hauptbahnhof bzw. zentralen Umsteigeplatz „Heinrichsstraße“ den Botanischen Garten gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen bzw. von dort in die Stadt zurückfahren zu können.

Die auf den Karten zum Naturlehrpfad ausgewiesene Ortsfläche in Zippert, nordöstlich des Naturlehrpfades wurde entfernt, da dort aktuell keine Gebäude vorhanden sind. Der Naturlehrpfad führt aktuell am Ortsrand entlang, auch wenn es dort Bauerwartungsflächen oder Bauland vom ehemaligen Fluggelände oder Schießplatz auf der anderen Straßenseite geben sollte. Es verwirrt die Wanderer, wenn keine Gebäude vorgefunden werden und der Verlauf des Naturlehrpfades wird im Ort erfolglos gesucht.

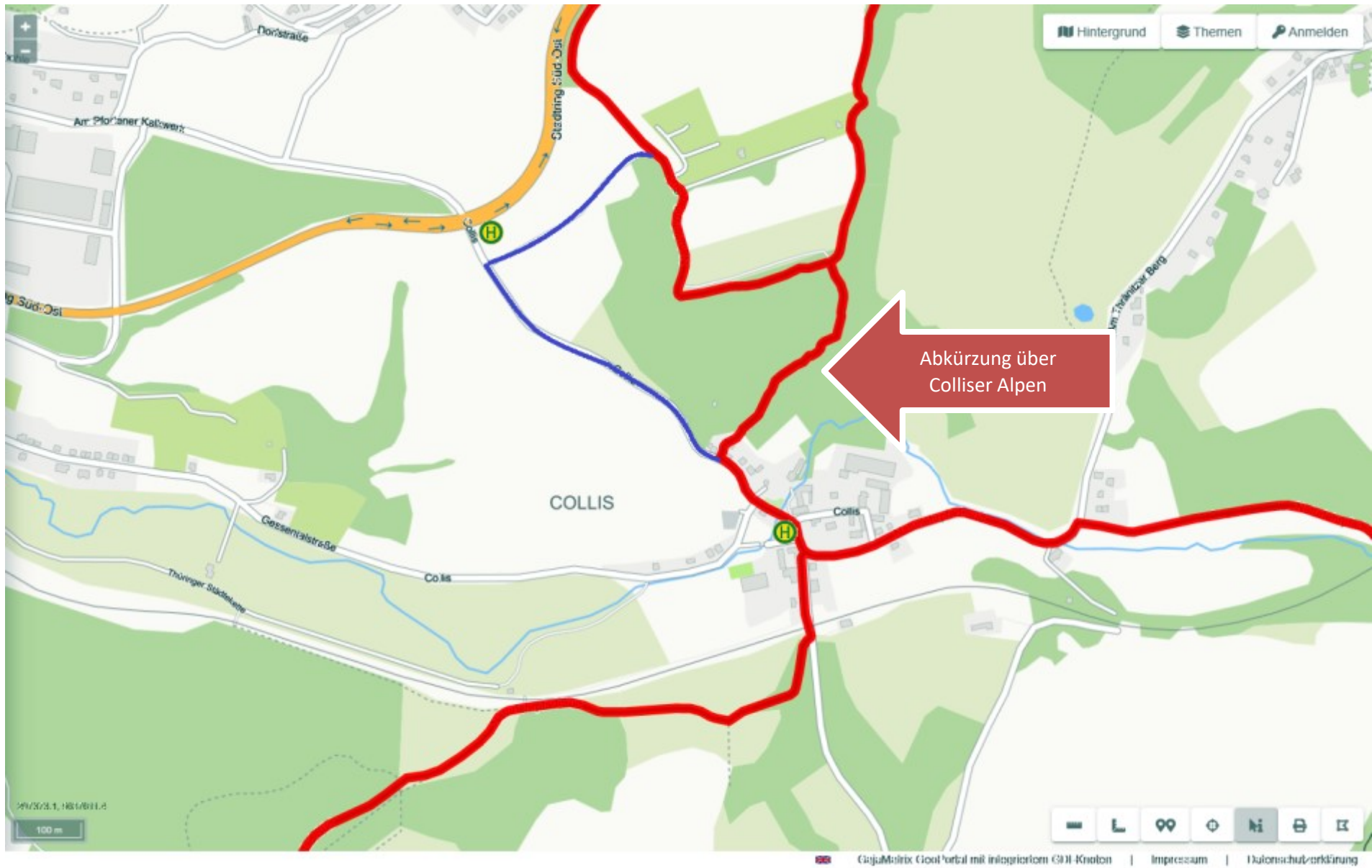
In der ausgewiesenen Gesamtlänge des Naturlehrpfades von meist 11,4 km fehlt die Länge der Abkürzung über die Colliser Alpen. Es wird geschätzt, dass die Gesamtlänge der „Abkürzung“ des Naturlehrpfades Süd durch Collis, an der Haltestelle Collis vorbei über die „Colliser Alpen“ ca. 1 km beträgt.

Aktuell ist der Aufstieg von Collis zum Hügelgrab weder familienfreundlich noch seniorengerecht oder für eingeschränkte Personen geeignet. Die Ausweisung als „Abkürzung“ könnte deshalb zu falschen Entscheidungen bei Wanderern führen, speziell auch wegen starker Regenrinnen und Resten von Geländern oder der defekter Stufen, die fast völlig verschwunden sind.

Eine begehbare Abkürzung ist aus dem Ort Collis leicht bergauf zum Bushaltepunkt „Abzweig Collis“ möglich, über die Ortszugangsstraße. Kurz vor der Haltestelle kann auf einen weiter leicht bergauf führenden Feldweg abgezweigt werden, mit Bank, um ab Station 9, Feldraine den Naturlehrpfad weiter Richtung Stadt zu wandern, ohne die „Colliser Alpen“ überwinden zu müssen oder die große Runde über Thränitz zu laufen.

Die Länge entspricht etwa der aktuell ausgewiesenen Abkürzung über die Colliser Alpen. Die Station 10, Trockenwälder, Station 12, Hügelgrab und die Station 20, Felsbildungen würde man so umgehen.

Falls man doch einen Blick auf das Gessental werfen oder zum Hügelgrab möchte, kann man auch von der Gartenanlage am Geiersberg aus ohne größere Höhenunterschiede dorthin wandern, und auf dem Naturlehrpfad in diesem Bereich hin- und zurückwandern.



Abkürzungen des Naturlehrpfades

Die **roten Wege** auf der Karte oben gehören zum Naturlehrpfad einschließlich der „Abkürzung über die Colliser Alpen“, wo hölzerne Treppenstufen und Geländer fast völlig zerstört bzw. weitgehend verschwunden sind. Der teils steile Anstieg ist für eingeschränkte Personen und junge Familien nicht zu empfehlen, weshalb der Begriff „Abkürzung“ auf dem Flyer zum Naturlehrpfad Süd von 2007 zu falschen Schlüssen führen könnte.

Als neue Abkürzungen ist der **blaue Weg** auf der Karte ohne problematisches Gefälle denkbar. Aus Richtung „Botanischer Garten“ und Ronneburger Höhe kommend wird nach der Station 9, Feldraine und Wegränder, der nur leicht abfallende Feldweg kurz vor der Gartenanlage / Parkplatz am Geiersberg empfohlen, an einer Sitzbank vorbei in Richtung Collis. So können die Colliser Alpen umgangen werden. Hinter der Bushaltstelle „Abzweig Collis“ am Stadtring trifft der Feldweg auf die Zufahrtsstraße nach Collis. Sogar eine An- oder Abreise mit dem Bus wäre ab der Haltestelle „Abzweig Collis“ denkbar, da die Haltestelle „Collis Ort“ aktuell eher selten mit öffentlichen Verkehrsmitteln direkt angefahren wird. An Wochenenden wird die Haltestelle im Ort Collis von Bussen leider gar nicht angesteuert.

Auf der leicht abfallenden, geteerten Zufahrtstraße erreicht man dann Collis und kann im Anschluss in beide Richtungen am Gessentalradweg (Thüringer Städtekette) wandern oder über die Lasur entlang des Naturlehrpfades zurück in die Stadt gelangen. Mit weniger Anstrengung kann man über die Gessentalstraße oder den Radweg in Richtung Straßenbahnhaltestelle nach Gera-Pforten gelangen und in die Stadt zurückfahren.

Gleiches trifft für Wanderer aus Richtung Lasur kommend ab Collis zu, falls nur eine kurze Wanderung um die Lasur gewünscht wird.

Auf der vorgeschlagenen Abkürzung des Naturlehrpfades gelangt man leider nicht mehr zur Schutzhütte am Hügelgrab, Station 11, und zu Station 12, Trockenwälder. Beide Stationen bieten eine gute Aussicht über das Gessental, sind aber nicht barrierefrei erreichbar.

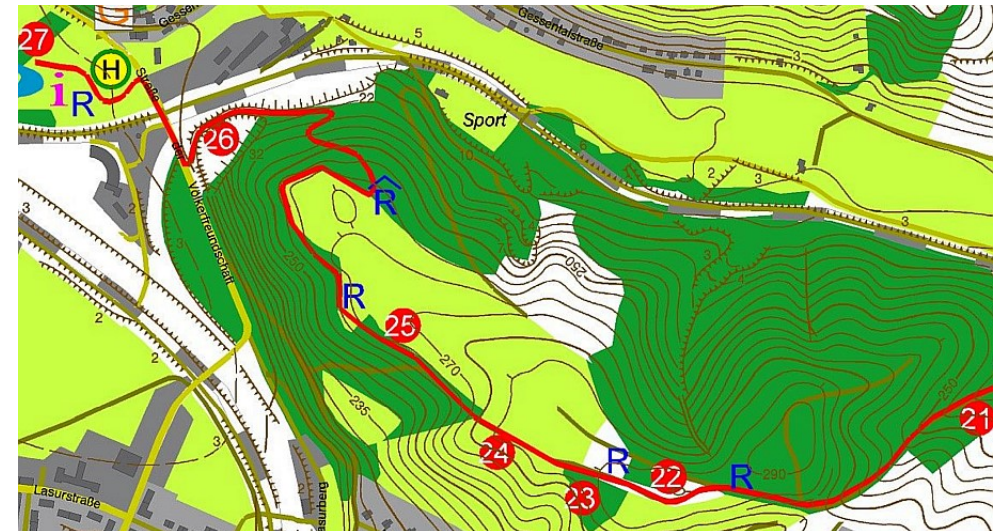
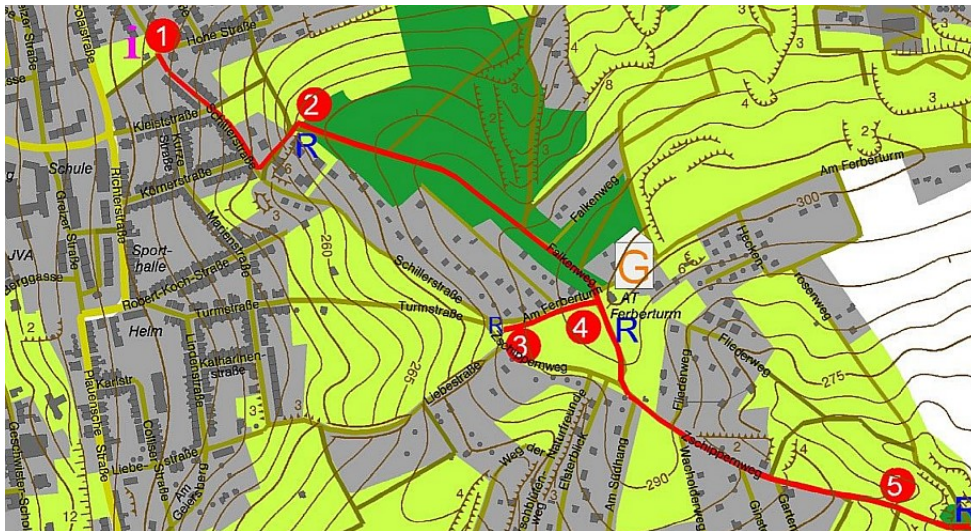
Die auf dem GeoPortal der Stadt Gera angebotene Karte zum Naturlehrpfad sollte bei Abschluss der Arbeiten den tatsächlichen Zustand am Naturlehrpfad wiedergeben und zusätzliche Möglichkeiten aufzeigen, eine Wanderung unbeschwerlich auch abkürzen zu können.

Der Fernradweg der Thüringer Städtekette ist auch eine gute Möglichkeit, ohne erst über Hügel und Berge zu wandern, das Herz des Gessentales und den Naturlehrpfad zu erreichen bzw. mit weniger Anstrengungen die Wanderung zu beenden und zur Straßenbahnhaltestelle in Gera-Pforten zurückzukehren. Auf Karten zum Naturlehrpfad sollte dieser Radweg im schönen Gessental hervorgehoben werden. Auf dem Fernradweg der Thüringer Städtekette kann nicht nur Rad gefahren werden, sondern dieser Radweg kann auch für zusätzliche Outdoor-Aktivitäten genutzt werden. Die Teerdecke des weitgehend ebenen Radweges eignet sich sehr gut für Inline Skates oder Rollschuhe und andere Outdoor-Sportarten.

Verschwundene Sitzmöglichkeiten erneuern

Eine Bank am Ferberturm und die Sitzgruppe am Aufstieg aus dem Staffelsteinbruch sind auf der Karte zum Naturlehrpfad vom GeoPortal der Stadt Gera noch eingezeichnet, aber tatsächlich nicht mehr vorhanden. An beiden Stellen sollte möglichst eine neue Sitzgruppe aufgestellt werden, wie diese aktuell auch von der Otegau angeboten werden.

Auch die auf dem Kartenausschnitt eingezeichnete Sitzgelegenheit nahe der Station 23, Pingen, ist nicht mehr auffindbar.



Vorschläge für Wegeanpassungen

Im Laufe der Zeit sind Wege auch ausgewaschen und Wandererleichterungen, wie provisorische Treppenstufen und Holzgeländer, sind zerfallen und verschwunden, wie am Aufstieg zum Hügelgrab oder am oberen Rand des Staffelsteinbruchs. Es besteht die Chance bei der Wiederherstellung der Wege am Naturlehrpfad diese Pfade besser und möglichst barrierefrei zu gestalten, wie mit Sitzgelegenheiten in angemessenen Abständen. Um den Vorstellungen von barrierefreien Wanderwegen nahe zu kommen, sollten an möglichst jeder Station des Naturlehrpfades zumindest einfache Sitzmöglichkeiten eingerichtet werden, wie Stammstücke, analog wie im Stadtwald, am Projektort an der alten Rodelbahn nahe Ernsee.

Im Folgenden einige Hinweise zu den Farben auf dem angepassten Kartenausschnitt vom GeoPortal der Stadt Gera:

- Die **roten** Wege sind bereits vorhanden, mussten aber teilweise auf der Karte ergänzt werden, siehe originalen Kartenausschnitt rechts oben. Die Ausschilderung hat sich seit dem Vorjahr verbessert, aber es ist teilweise nicht gut ausgeschildert. Weitere Pfade sind zusätzlich auf der Karte und in der Natur vorhanden und in hellbraune Farbe auf dem Kartenausschnitt des GeoPortals eingezeichnet, teils kaum erkennbar und unterscheidbar von Höhenlinien.
- Am **schwarzen** Weg ist an der „Straße der Völkerfreundschaft“ ein Betretungsverbot durch die Deutsche Bahn aufgestellt. Der Weg ist jedoch notwendig, um den Staffelsteinbruch bzw. die entsprechende Station besuchen zu können. (ggf. auch als Stichweg denkbar, den man vom Steinbruch zur Straße hin- und zurücklaufen muss, wegen dem unsicheren blauen Abschnitt, der teilweise sehr nahe am Bahndamm entlangführt.)
- Der **orange** Pfad wird als sichere Lösung abseits der Bahnschienen vorgeschlagen. Da zwei Wanderziele möglich sind, Lasur und Sportplatz, wurde eine Weggabelung vorgesehen. Mindestens ein kleiner Anstieg wäre auf diesem Wegevorschlag zu überwinden. Ein Halteseil wäre dabei nützlich.
- Der **blaue** Pfad entlang des nahen Bahngleises kann nach Fertigstellung des sicheren Pfades entfallen. Das Pfadstück entlang der Bahngleise sollte gesperrt werden, was die deutsche Bahn mit ihrem Betretungsverbot praktisch tut. Es wären nach Anlegen eines neuen Pfades am Waldhang, außerhalb des ausgewiesenen Naturschutzgebietes Lasur, dann auch keine Mäh- und Baumschnittarbeiten mehr notwendig. Praktisch wurde der Pfad entlang des Bahngleises Ende vergangenen Jahres durch Beschneiden des Buschwerks sogar verbreitert.



Der Rastplatz mit Überdachung an den Streuobstwiesen konnte bisher nicht entdeckt werden. Das sollte auf den Karten korrigiert werden oder besser, der Rastplatz sollte repariert werden, mit gutem Blick auf die Streuobstwiese und in den Wald des Naturschutzgebietes über dem Staffelsteinbruch.

Falls es sich bei der Bank auf den Karten zum Naturlehrpfad nahe der Haltestelle Pforten nicht um eine auf Sitzmöglichkeiten der Straßenbahnstation handelt, so fehlt diese Sitzmöglichkeit auch und eine barrierefreie Bank wäre hier mehr als ein guter Ersatz auch wenn seit März 2022 eine Multimedia-bank am „Seerosenteich“ steht. Im Landschaftspark sollte es zusätzlich einen Müllbehälter nahe dem gern besuchten „Seerosenteich“ geben. Ein überdachter Rastplatz nahe dem „Erdbeerstadion“ wäre für kleine Feiern denkbar, ggf. mit Strom- und Wasseranschluss zum dazu mieten.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit der Buga 2007 hat sich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nur wenig getan.


Flyer und Karte zum Naturlehrpfades


Aktuell sind keine Flyer zum Naturlehrpfad erhältlich. Der alte Flyer wird auf den Stadtseiten weiter beworben, obgleich nicht mehr erhältlich.

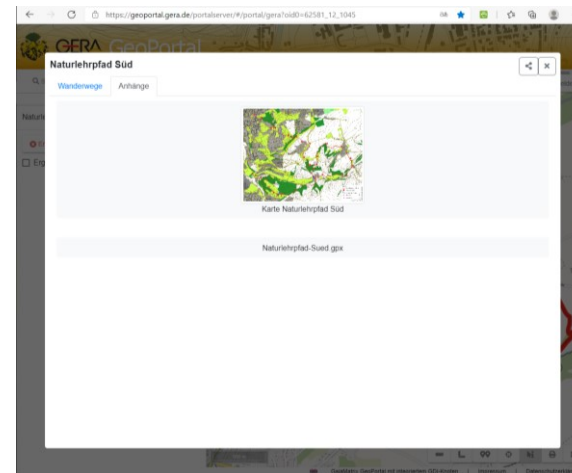
„Am Startpunkt, dem Botanischen Garten und auf der halben Strecke am Gasthaus Kutschbach in Collis sind Faltblätter, in denen der Wegverlauf und die Anschlüsse an den Öffentlichen Nahverkehr ersichtlich sind, erhältlich. Die Rückseite des Faltblattes zeigt den historischen Lehrpfad und ermöglicht einen Überblick welche Höhenunterschiede auf dem neuen Pfad zu bewältigen sind.“

[Naturlehrpfad Süd \(gera.de\)](http://www.gera.de/naturlehrpfad-sued)

Auch wegen der Vielzahl anderer Wanderwege, die streckenweise deckungsgleich mit dem Naturlehrpfad sind, wie der Lutherweg, wären ausgelegte Flyer und Karten des Naturlehrpfades an den Straßenbahn- und Bushaltepunkten bzw. im Botanischem Garten wünschenswert. Zumindest in der Gera-Information sollte wieder ein Flyer zum Naturlehrpfad erhältlich sein bzw. am Bahnhof.

Eine Karte zum Naturlehrpfad ist über das [GeoPortal](https://www.geoportal.de)  verfügbar.

In der Kopfzeile von [Gera.de](http://www.gera.de) kann das [GeoPortal](https://www.geoportal.de)  ausgewählt werden. Unter „Rad- und Wanderwege“ findet man auch den „Naturlehrpfad Süd“. Die Auswahl muss über den blauen Pfeil-Button bestätigt werden!



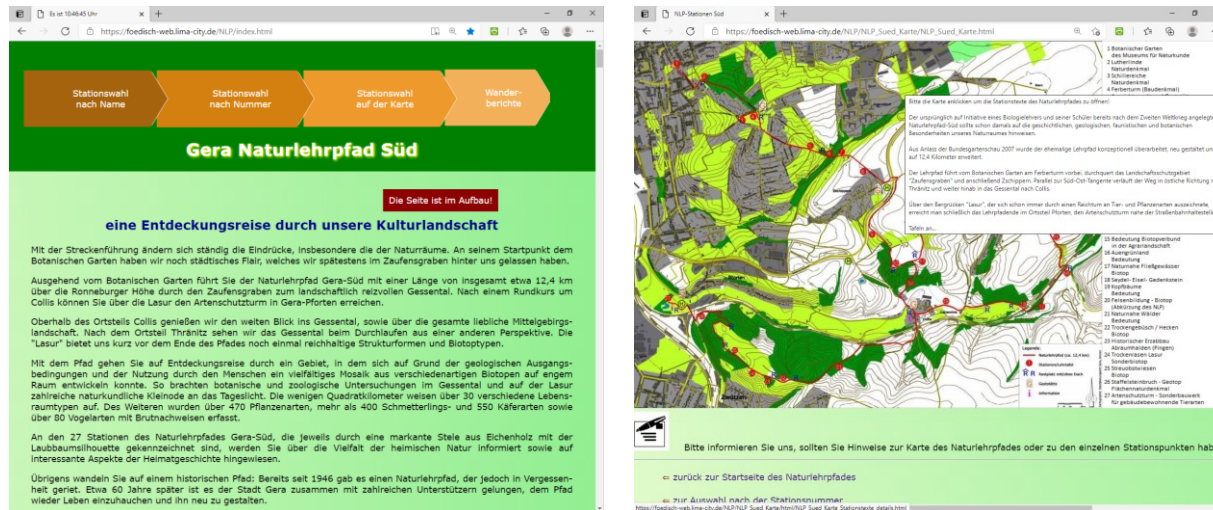
So wird der Pfad auf dem Stadtplan sichtbar. Über das blaue Symbol „weitere Daten anzeigen“ erhält man Zusatzinformationen. Beim Klick auf das Register „Anhänge“ kann die bereits erwähnte, aktualisierte NLP-Karte heruntergeladen werden, die auch auf den Webseiten des Naturlehrpfades genutzt wird, ergänzt um die zusätzliche Legende der Stationsbezeichnungen.

Bekanntheitsgrad des Naturlehrpfades Gera Süd ist gering

Der Wanderweg wird kaum beworben und ist teilweise aus dem Bewusstsein der Bevölkerung verschwunden. Genutzt werden die Wege schon häufig, vor allem an Wochenenden, aber dass man auf dem Naturlehrpfad wandert, wird nicht bewusst wahrgenommen.

- auf social media Plattformen nicht belegbar
- in der Lokalpresse aktuell kaum erwähnt
- im Internet wurden bereits Webseiten für den Naturlehrpfad erstellt

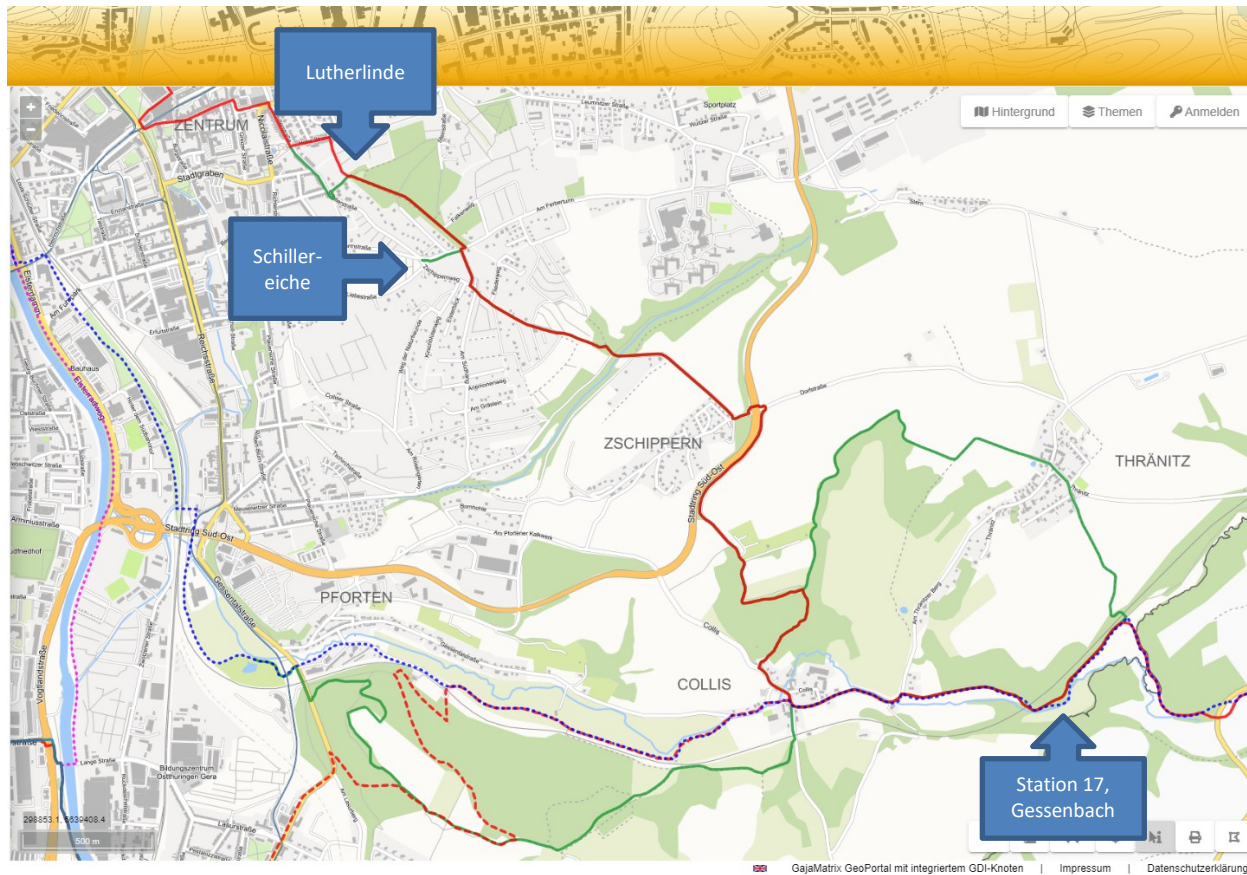
Naturlehrpfad Gera Sued (foedisch-web.lima-city.de)



Beziehungen zu weiteren Wander- und Radwegen im Gebiet des Naturlehrpfades Gera Süd

Der Naturlehrpfad Gera Süd ist streckenweise weitgehend deckungsgleich mit anderen Wanderwegen im Südosten des Stadtgebietes.

Bei dieser streckenweise gemeinsamen Wegführung sind zahlreiche gemeinsame und abgestimmte Aktivitäten denkbar, um die Kräfte und finanziellen Mittel zu bündeln und effektiver zu nutzen. So sollte darüber nachgedacht werden, vorhandenen Schautafeln gemeinsam zu nutzen und ggf. auf eigene Stelen und Hinweistafeln zu verzichten, wie an der Lutherlinde vorstellbar.



- grün – Naturlehrpfad
- rot – Lutherweg, weitgehend deckungsgleich mit dem Naturlehrpfad ab Startpunkt Botanischen Garten über das Hügelgrab und Collis bis zum Grenzsteinweg. Der Zugang zur Lutherlinde ist verschieden bzw. auch zur Schillereiche
- rote Punkte - Geras Lutherrundwanderweg „Katharina-Spange“ ist auf der Lasur stückweise deckungsgleich mit dem Naturlehrpfad und folgt ab Collis dem Naturlehrpfad bis zur Lutherlinde
- blaue Punkte - der „Radweg Thüringer Städtekette“ deckt sich von Collis bis zum Grenzsteinweg weitgehend mit dem Naturlehrpfad Süd, der nur einen zusätzlichen Bogen zum Gessenbach macht, Station 17, naturnahe Fließgewässer

Gemeinsame Wegführung mit dem Lutherweg und anderen Wanderwegen

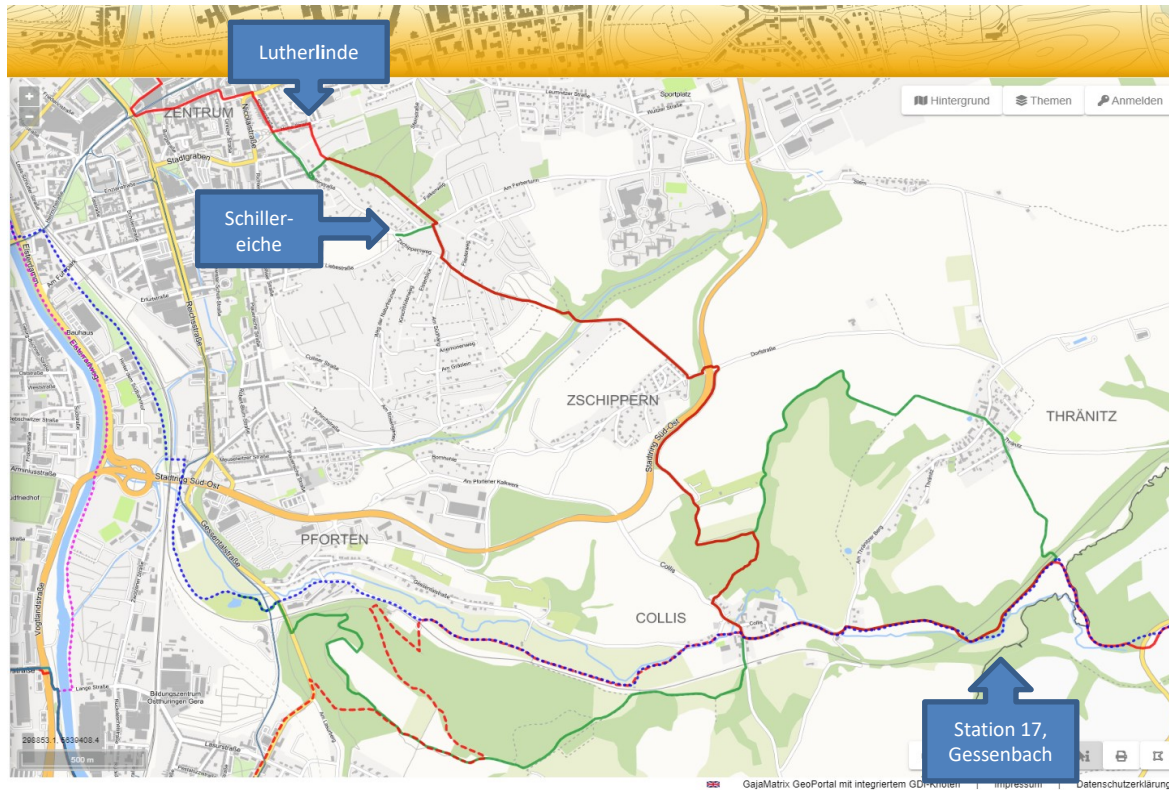
Der Naturlehrpfad Gera Süd ist streckenweise weitgehend deckungsgleich mit anderen Wanderwegen im Südosten des Stadtgebietes. Bei dieser streckenweise gemeinsamen Wegführung der genannten, verschiedenen Anbieter von Wanderkonzepten sind zahlreiche gemeinsame und abgestimmte Aktivitäten denkbar, um die Kräfte und finanziellen Mittel zu bündeln und effektiver zu nutzen. So sollte darüber nachgedacht werden, vorhandenen Schautafeln gemeinsam zu nutzen und ggf. auf eigene Stelen und Hinweistafeln zu verzichten, wie an der Lutherlinde vorstellbar. Bereits vorhandenen Schautafeln, wie zum Grenzsteinweg am Informationspunkt unweit der Station 16, Auengrünland, sowie den Gessental-Mühlen an der Haltestelle in Collis, sollten zusätzliche Stationen des Naturlehrpfades werden. Die Kennzeichnung der Wander- und Radwege auf der folgenden Karte:

- **grün** – Naturlehrpfad
- **rot** – Lutherweg, weitgehend deckungsgleich mit dem Naturlehrpfad ab Startpunkt Botanischen Garten über das Hügelgrab und Collis bis zum Grenzsteinweg. Der Zugang zur Lutherlinde ist verschieden bzw. auch zur Schillereiche
- **rote Punkte** - Geras Lutherrundwanderweg „Katharina-Spange“ ist auf der Lasur stückweise deckungsgleich mit dem Naturlehrpfad und folgt ab Collis dem Naturlehrpfad bis zur Lutherlinde
- **blaue Punkte** - der „Radweg Thüringer Städtekette“ deckt sich von Collis bis zum Grenzsteinweg weitgehend mit dem Naturlehrpfad Süd, der auch den zusätzlichen Bogen zum Gessenbach macht, Station 17, naturnahe Fließgewässer.



Führt der Radweg tatsächlich wie auf der Karte ausgewiesen direkt am Bach entlang? Auch durch die Nähe zum Radweg, wird der Pfad am Gessenbach wohl gern befahren, was speziell mit Mountainbikes zu Schäden am Pfad führen kann, nicht nur die bereits untersagten Ausritte auf Abschnitten des Naturlehrpfad, was aber Reiter entlang des Gessenbaches wenig stört.

Pferdeäpfel und Rads Spuren in der feuchten Erde findet man oft auf dem Pfad am Gessenbach. Bei dem oft feuchten Gelände ist eine gemeinsame Nutzung des teils rutschigen Pfades mit dem Rad und für Wanderer des Naturlehrpfades nicht nur eine Konkurrenz um den Weg sondern auch gefährlich, aufgrund der geringen Breite des Pfades. Häufiges Befahren führt außerdem zu einer stärkeren Zerstörung des Erdpfades, durch den Abrieb der oberen Erdschicht durch das grobe Reifenprofil vieler Fahrräder.



Ein Bild aus dem Zaufensgraben, als der Pfad noch nicht durch Windbruch versperrt war.



Naturlehrpfad
Gera-Süd

Zaufensgraben



Der Zaufensgraben macht seinem Namen alle Ehre und gleich im doppelten Sinn. „Zaue“ stammt vom Wort (auch Zarche) ab und bedeutet soviel wie Rand. Der Graben war die südliche Grenze der 999 erwähnten „gera“. Geologisch markiert er die Grenze zwischen dem mergeligen Unteren und dem dolomitischen Oberen, der durch das Zechsteinmeer vor etwa 260 Millionen abgelagert wurde.

In unmittelbarem Umfeld des Zaufensgrabens konnte vielfältiges Mosaik an Biotoptypen entwickeln, das von trockenrasen bis zu Schluchtwäldern reicht. Hinzu kommen aufgelassenen Steinbrüche, in denen in der Vergangenheit abgebaut wurde.

Die Geologie, die historische Bedeutung und die nat. Artenvielfalt mit dem kleinräumigen Wechsel an Biotoptypen waren am 1. Juni 1952 der Grund für die Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet (LSG). Dieses mit etwa 19 ha kleinste LSG der Stadt Gera hat für die Naherholung eine große Bedeutung. Seine lauschigen Wanderwege sind für Kenner der Örtlichkeit ein magisches Ziel.

Ein Gemeinschaftsprojekt mit freundlicher Unterstützung von:





FRIEDHELM LOH GROUP

Zur Größe des Landschaftsschutzgebietes Zaufensgraben gibt es unterschiedliche Angaben. Vielleicht wissen Sie mehr dazu?

Im Text zur Infotafel für den Zaufensgraben wird die Größe mit 19 ha beschrieben (siehe Tafeltext links).

Ort	Name	Größe (ha)
	Geraer Stadtwald	1.530
	Der Hausberg	26
	Zaufensgraben	14

samt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz schreibt von 14 ha.
[hutz \(thueringen.de\)](http://thueringen.de)

„...das Landschaftsschutzgebiet Zaufensgraben ..., das mit 11 ha Fläche das kleinste in Gera ist.“ [Zaufensgraben – Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Zaufensgraben)

„...das kleinste unserer Geraer Landschaftsschutzgebiete (0,1 ha) ...“
[LSG "Zaufensgraben" \(gera.de\)](http://gera.de), was wohl ganz falsch auf der Stadtseite steht.

Die Flächengröße des LSG Zaufensgraben wurde deshalb im angehängten Konzept vorerst entfernt. Die richtige Flächengröße muss auch in den Stationstext.

Am einfachsten wäre, dass Umweltamt klärt dieses Problem zum LSG Zaufensgraben. Dieses Problem sollten dann auch an allen betroffenen Stellen und allen Veröffentlichungen im Web und auf Karten korrigiert werden.

Veränderungen an der Wegführung

Die aktuelle Wegführung des Naturlehrpfades ist am Beginn und am Ende etwas unübersichtlich.

Vorschlag für veränderten Anfang des Naturlehrpfades

Ein Vorschlag für eine neue Wegführung zur Lutherlinde, Ferberturm und Schillereiche in Richtung Zaufensgraben ist in orange als Alternativvorschlag in den Kartenausschnitt eingezeichnet.

Die Wegführung über die „Hohe Straße“ und durch die Gartenanlagen sollte zumindest alternativ erwähnt werden, da dort auch der Lutherpfad verläuft und mit kleinen, metallenen Lutherweg-Pfeilen ausgeschildert ist.

Orange die Wegführung des Lutherpfades zur Lutherlinde links



Im Vorschlag führt der Weg ab Lutherlinde (Station 2) und dem Waldspielplatz durch das Waldstück am Ferberturm zur Gaststätte Ferberturm (nun die Station 3). Der Weg führt dann zur Schillereiche (neu die Station 4) und weiter über die Schillerstraße (oranger Weg) und den Zschippertweg durch die Gartenanlagen zur Station 5, „Naturnahe Gärten“ sowie weiter zum Zaufensgraben. Der Vorschlag um den Ferberturm entspricht auch der Karte des Naturlehrpfades von 1946.

Die aktuelle Wegführung des Naturlehrpfades ist am Beginn und am Ende etwas verwirrend.

Vorschlag für einen veränderten Anfang des Naturlehrpfades

Ein Vorschlag für eine neue Wegführung zur Lutherlinde, Ferberturm und Schillereiche in Richtung Zaufensgraben ist orange als Alternativvorschlag in den Kartenausschnitt oben links eingezeichnet.

Die Wegführung über die „Hohe Straße“ und durch die Gartenanlagen zur Lutherlinde sollte zumindest alternativ erwähnt werden, da dort auch der Lutherpfad verläuft und kleine Kennzeichnungen vorhanden sind.

Im Vorschlag führt der Weg ab Lutherlinde (Station 2) und dem Waldspielplatz durch das Waldstück am Ferberturm zur Gaststätte Ferberturm (neu die Station 3). Der Weg führt dann zur Schillereiche (neu die Station 4) und weiter über den Zschipperrweg durch die Gartenanlagen zur Station 5, „Naturnahe Gärten“ sowie weiter zum Zaufensgraben. Der Vorschlag um den Ferberturm entspricht auch der Karte des Naturlehrpfades von 1946.

Aktuell ist keine Auszeichnung des Weges mit Wegweisern zu finden und so ist die Lutherlinde über die Schillerstraße entlang der neuen Häuser nicht einfach zu entdecken. An der „Hohen Straße“ ist zumindest ein kleiner Hinweis auf den Lutherweg.



Ein Ausschnitt aus der Karte des GeoPortals zum Aufstieg aus der Schillerstraße zur Lutherlinde.

Leider ist der Aufstieg zur Lutherlinde, nicht ausgeschildert und unklar.



Vorschlag für verändertes Ende des Naturlehrpfades

Hier auch ein Vorschlag für eine neue Wegführung vom Artenschutzurm in den Wald über dem Steinbruch, da besonders der Zugang über den Pfad am Bahndamm zum Staffelsteinbruch problematisch ist, siehe [bisherige Wegführung](#).

Auf dem Kartenausschnitt sind Vorschläge für die Wegführung im Wald über dem Staffelsteinbruch, von dem bald nicht mehr viel zu entdecken ist, wenn zukünftig der Aufwuchs an Gehölz zumindest an einigen markanten Stellen nicht unterbunden wird.



Der nächste Pfad nach dem bisherigen Zugang entlang der Bahntrasse zum Steinbruch führt kurz zwischen einigen Gärten hindurch zum oberen Rand des Steinbruchs, wo nur noch die Reste ehemaliger Geländer zu finden sind. Da der nahe Steinbruch wegen dichtem Bewuchs nicht gleich erkennbar ist, sollten Hinweistafeln auf den Steinbruch verweisen, zusätzlich zur Erneuerung der bisherigen Geländer.

Auf der Geoportal-Karte, welche heruntergeladen werden kann, verläuft der Weg auch nicht mehr direkt an der Bahntrasse entlang. Unklar ist, wie man so noch zum Steinbruch gelangen kann.

Vorschlag für ein verändertes Ende des Naturlehrpfades

Wie bereits geschrieben stellt der Weg bis zum Steinbruch kein Problem dar. Er wird sogar bis zu den Gärten mit Fahrzeugen befahren. Falls man einfach den Ausgang am anderen Ende des Steinbruchs blockiert, könnte das auch ein Stichweg werden, wie an der Schillereiche siehe Kartenausschnitt oben.

Das Betretungsverbot der Deutschen Bahn für den Weg entlang des Bahndammes muss aber erst aufgehoben werden, bevor praktische Arbeiten beginnen können. Aktuell bleibt nur die nutzbare und sinnvolle Lösung die auch vom GeoPortal der Stadt Gera angeboten wird.

Oben der Vorschlag für eine neue Wegführung vom Artenschutzurm in den Wald über dem Steinbruch, da besonders der Zugang über den Pfad am Bahndamm zum Staffelsteinbruch problematisch ist, siehe bisherige Wegführung unten und die Diskussionen über den Zugang zum Steinbruch. Der Zugang bis zum Steinbruch ist unproblematisch, auch wenn von Seiten der Deutschen Bahn mit einer Hinweistafel untersagt.

Auf der GeoPortal-Karte, welche heruntergeladen werden kann, verläuft der Weg auch nicht mehr direkt an der Bahntrasse entlang. Unklar ist, wie man so noch zum Steinbruch gelangen kann.

Der nächste Pfad nach dem bisherigen Zugang entlang der Bahntrasse zum Steinbruch führt kurz zwischen einigen Gärten hindurch zum oberen Rand des Steinbruchs, wo nur noch die Reste ehemaliger Geländer zu finden sind. Da der nahe Steinbruch wegen dichtem Bewuchs nicht gleich erkennbar ist, sollten Hinweistafeln darauf verweisen, zusätzlich zur Erneuerung der Geländer. Dieser Weg lässt sich nach oben zur Lasur abkürzen, was auch genutzt wird, siehe orange Linie.

Auf dem Kartenausschnitt sind Vorschläge für die Wegführung im Wald über dem Staffelsteinbruch. Vom Steinbruch ist bald nicht mehr viel zu entdecken ist, wenn zukünftig der Aufwuchs an Gehölz zumindest an einigen markanten Stellen nicht unterbunden wird.

Auch auf dem GeoPortal wird der Weg am oberen Rand des Steinbruchs angeboten, damit gelangt man nur noch zum „Mini-Steinbruch“, der aber auch die Schichtung gut anzeigt. Selbst ein Blick in den Steinbruch von oben ist fast unmöglich und zu gefährlich.

Die Probleme und notwendigen Arbeiten, um den aktuellen Pfad entlang der Bahngleise zu vermeiden, wurden bereits in der E-Mail vom 07.09.2021 beschrieben.



Oben der eingescannte Kartenausschnitt vom Flyer des Naturlehrpfades.

Am Ende des Steinbruchs, sollte der zum Bahndamm abbiegende Pfad geradeaus weitergeführt werden (rote Linie). Der Ausgang zum Bahndamm sollte versperrt werden. Wie auch auf der Karte zu sehen, ist der Aufwuchs im Knick auf der Karte offiziell kein Wald und könnte deshalb weg, sollten die jungen Bäume im Steinbruch gefällt werden, wie bereits angedacht. Um das Steinbruch-Biotop zu erhalten, sollte bald mit der Rodung des Aufwuchses begonnen werden und das Wegproblem zuerst mit in Angriff genommen werden. Es sollte am linken Rand des Steinbruchs begonnen und das Schnittgut zur Wegabspernung genutzt werden. Leider bleibt das Gelände nicht lange flach, wo nur der Aufwuchs beseitigt werden müsste. Ob ein steileres Wegstück, Treppenbau oder Aushub mit Stützmauer die sinnvollere Lösung ist, muss weiter diskutiert werden. Zuvor muss aber das Betretungsverbot der Deutschen Bahn geklärt werden. Sonst bleibt nur der auf dem GeoPortal gezeigte Aufstieg zur Lasur.



Vielleicht genügt auch der Mini-Steinbruch als Anschauungsobjekt, der entlang dieses Weges zu entdecken ist. Die Staffelung ist gut zu sehen, wenn die Grube von Laub und Totholz freigehalten wird. Ein regelmäßiges Leeren der Grube sollte machbar sein, auch im neuen Naturschutzgebiet.

Alternativ könnte auch ein Stück im Staffelsteinbruch freigelegt werden, was aber nur mit viel mehr Aufwand möglich ist. Da sich dort auch ein spezielles Steinbruch-Biotop ansiedeln könnte, ist das zumindest vorstellbar. Ansonsten wird sich der Steinbruch in wenigen Jahrzehnten in einen Wald verwandeln. Es ist wohl eine Maßnahme angedacht nach [§ 16i SGB II Teilhabe am Arbeitsmarkt \(sozialgesetzbuch-sgb.de\)](#).

Auch im Wald über dem Steinbruch sollte die Wegführung überarbeitet werden. Immer wieder versperrt Windbruch den eigentlichen Rundweg um die Streuobstwiese herum. Die in orange eingezeichnete alternative und kürzere Wegführung sollte zumindest aufgezeigt werden, auch wenn das Gefälle für Senioren stellenweise etwas steil sein wird.

Flyer und Karte des Naturlehrpfades verfügbar machen

Auch wegen der Vielzahl anderer Wanderwege, die streckenweise auch deckungsgleich mit dem Naturlehrpfad sind, wie der Lutherweg, wären ausgelegte Flyer mit einer Karte des Naturlehrpfades an den Straßenbahn- und Bushaltestellen bzw. im Botanischen Garten oder Hauptbahnhof wünschenswert. Ausgehend von einer abgestimmten und aktualisierten Karte, könnte ein neuer Vorschlag für einen Flyer des Naturlehrpfades erstellt werden. Das kann gern übernommen werden.

- Anzeige der Bushaltestellen, einschließlich Schillerstraße und Pforten, den Endpunkten des Naturlehrpfades
- Anzeige der gastronomischen Einrichtungen / Übernachtungsmöglichkeiten im Gebiet des Naturlehrpfades

- Anzeige der Sitzmöglichkeiten, einfach und mit Überdachung
- ggf. Anzeige von Parkmöglichkeiten einschließlich der Innenstadtparkhäuser welche sich im Kartenausschnitt des Naturlehrpfades, aber mindestens des Parkhauses in der Nicolaistraße



Ob sich alles akzeptabel auf einer Karte anzeigen lässt muss geprüft werden. Karten mit der Anzeige spezieller Interessen, wie Parkmöglichkeiten am Naturlehrpfad, sollte es zumindest online geben.

Dass Wegebauprojekt liegt außerhalb des eingezeichneten Naturschutzbereiches, wohl weil es noch immer Bahngelände ist.

Um schneller zerstörte Schilder an Wanderwegen wieder herstellen zu können, könnte das mit vorbereiteten Sieben (z.B. „Naturlehrpfad“) zumindest provisorisch als Siebdruck auch in der Otegau durchgeführt werden.



Dazu wurde der Vorschlag unterbreitet überdachte Sitzgruppen einzurichten, im besten Fall mit Strom- und Wasseranschluss, welche für Feiern mitbar sind, auch damit nicht weiter auf der Lasur, im Naturschutzgebiet gefeiert wird. Nahe am Stadion sollte auch ein Hydrant installiert werden, zur Wasserentnahme und zum Löschen im Naturschutzgebiet, was nicht weit davon beginnt.

Da Wasser und Stromanschluss neben dem Stadion möglich sein sollten, könnte daraus eine Möglichkeit zum Anmieten für kleine Feiern werden, analog wie an anderen Orten.

Das Bild ist aus dem Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche, nahe Frankfurt am Main.
[Naherholungsgebiet - Stadt Mühlheim am Main](#)

